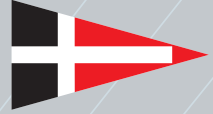


Verein
Seglerhaus
am
Wannsee
1867



VSaW Seglerhaus-Brief 2006 / 3



„Das Wichtigste für mich?
Sein geniales Talent zu unterstützen.“

TONY VISCONTI

Produzent von David Bowie



Entdecken Sie Collaborative Business Experience.
Die neue Form der Zusammenarbeit

 **Capgemini**
CONSULTING. TECHNOLOGY. OUTSOURCING

Liebe Clubmitglieder !



Foto: © Wulff Kaethner

Die Saison 2006 ist gelaufen – und sie ist gut gelaufen! Über die Highlights wird in diesem Heft zu berichten sein.

Hervorheben möchte ich an dieser Stelle, dass unser Verein bei der Ehrung der Meister-Segler aus Berlin, die der Berliner Seglerverband jährlich am Saisonende durchführt, mit 19 von 72 geehrten Berliner Seglern dabei war. Bei dieser traditionellen Ehrung erhalten diejenigen Berliner Segler ein Präsent, die in der abgelaufenen Saison bei einer Deutschen, Europa- oder Weltmeisterschaft die Plätze 1 bis 3 belegt haben. Wie auch beim Putenessen gratuliere ich von dieser Stelle allen Mitgliedern unseres Vereins für die Erfolge in der Saison 2006.



Danken möchte ich all den Mitgliedern einschließlich unseres Vereinsmanagers Frank Butzmann und den anderen Mitarbeitern unseres Vereins für die hervorragende Vorbereitung und Durchführung sowohl der Internationalen Deutschen Drachenmeisterschaft in der ersten Oktoberwoche sowie dem nun schon traditionellen

Berlin Match Race Anfang November. Nicht nur die erfolgreiche Einwerbung der Finanzmittel von Sponsoren, sondern auch die Kontaktpflege zu den Weltklassesegler schaffen die Grundlagen für so hochkarätige Veranstaltungen. Die Durchführung und Planung im Detail obliegt dann sehr vielen Mitgliedern. Die Zusammenarbeit mit dem Berliner Yachtclub beim Berlin Match Race hat wieder gut funktioniert, auch dorthin unser Dank.

Ermuntern möchte ich alle Mitglieder, der neu geschaffenen Geselligkeitskommission unter Leitung unseres Mitglieds George F. Brennkmeijer Ideen, Vorschläge und Mitarbeit für die Förderung des Miteinanders im Verein anzutragen. Dr. Frank Nietruch übernimmt dankenswerterweise nach wie vor die Organisation des An- und Absegelns. Der etwas veränderte Ablauf beim Absegeln stieß auf gute Resonanz der Teilnehmer, die aufgrund des unerwartet guten Wetters einen wunderschönen Tag mit Abwechslung auf dem Wasser und an Land erleben konnten.

Ihnen allen eine gute Wintersaison!

Ihr Dr. Andreas Pochhammer

Zur Lage

Segeln: Global und medial = professional.

Rolf Bähr

Der Segel-Hype, der vom Volvo Ocean Race über den America's Cup hin zu großen Offshore-Events auf die Öffentlichkeit überschwappt und den Segelsport im Aufwind und sogar auf der Überholspur zeigt, ergreift immer mehr nationale und internationale Sponsoren. Firmen wie T-Systems, Allianz, BMW, Rolex, Volvo, United Internet und HSH-Bank nutzen das neue sich in allen Medienbereichen rasant ranghoch platzierende *marketing-tool*, die "Plattform Segel". In jedem elektronischen oder Print-Bericht über die werbende Firma oder über das gesponsorte Segelereignis erscheint ein Bild des Bootes mit dem jeweiligen Firmen-Logo auf dem Segel. In keiner Sportart kam bisher ein Logo für einen Sponsor so elegant und so relevant auf das Publikum herüber.

So besinnen sich ebenfalls Sportorganisationen, aber auch nationale und internationale Vereine, auf ihr *Branding*, auf ihre Markenzeichen und vor allem auf die werthaltigen Inhalte des Segelns und des Segelsports. Die althergebrachte und in ihren Strukturen noch immer sehr konservativ auftretende ISAF entdeckt langsam in diesem Zusammenhang ihre intakten medialen Effekte und Inhalte. Als Weltverband in Sachen Segelsport hat die ISAF das geistige Eigentum an den internationalen Wettsegelbestimmungen (IWB). Sie veranstaltet ISAF-Gross-Events, wie ihre Youth-Championship, die ISAF-Match-Racing-Tour, die ISAF-World Games, die ISAF-Worlds als gemeinschaftliche Weltmeisterschaften aller Olympischen Klassen. Vor allem kann sie als Weltverband die olympischen Disziplinen und Klassen bestimmen. Als allerneueste Maßnahme hat die ISAF das geniale neue Format der "Medal-Races", des öffentlichkeitswirksamen Endlaufes der 10 Besten bei Meisterschaften und Grade 1-Events entwickelt, mit Jury-Entscheidungen auf dem Wasser und dem endgültigen Ergebnis beim Zieleinlauf. Diese Inhalte stellen den Wert der ISAF dar. Sie verschaffen ihr ökonomische Effizienz. Hierin liegt ihre zukünftige Herausforderung.

Wie bei allen Herausforderungen gibt es neben Chancen aber auch Risiken. Diese Risiken

werden von starken wirtschaftlichen Interessen geprägt, die sich insbesondere aus den internationalen Klassenvereinigungen heraus bemerkbar machen. Die Produzenten sowie die Distributionsfirmen einiger olympischer Klassen arbeiten mit ihren Klassenvereinigungen mehr an ihrem eigenen Geschäft als an solidarischer Fortentwicklung und Erhalt des gemeinsamen olympischen Segelsports. Der selbstgefällige Nutzen an einer eigenen Klassen-Weltmeisterschaft oder Kontinental-Meisterschaft mit Lizenzforderungen gegenüber den Veranstaltern und größerer Teilhabe an den Startgeldern der Segler lässt die über die ISAF gelenkten Ziele des Internationalen Olympischen Comités (IOC) nach mehr Medienwirksamkeit und *awareness* in unserem Sport im Regen stehen.

Neben solchen aus den inneren Strukturen des Segelsports einwirkenden Strömungen nutzen wirtschaftlich ausgerichtete Agenturen, wie z.B. die kommerziellen Veranstalter von Volvo Ocean Race oder America's Cup die Werbewirksamkeit und die Marktwirkung der segelsportlichen Entwicklung. Hätte die ISAF den von ihr zu einem Highlight projektierten ISAF-World-Cup nicht auf ihrer Jahrestagung Mitte November 2006 durchgesetzt, hätten in Helsinki schon bereitstehende Profi-Agencies dieses neue und spannende Segel-Format sofort besetzt.

Diese globale Entwicklung in unserem Sport zeigt, dass die Segelorganisationen, aber auch die Vereine professioneller werden müssen. Die ISAF kann z.B. bei der Vergabe von olympischen Lizenzen ihre Kompetenzen in der Weise durchsetzen, dass sie bei der Auswahl oder der Bestätigung olympischer Klassen ihre Ziele besser definiert und sie dann in ihrem Sinne umsetzt. Die ISAF kann in den Verträgen mit den bestehenden und neuen olympischen Klassen ziel-führender regeln, wie sie ihr *Branding* und ihre übrigen Marken sichert und in professioneller Art die Lizenzen vergibt. Dabei muss sie selbstverständlich in anderer Weise als bisher mit den Grade-1-Veranstaltern, aber auch mit den Klassenvereinigungen verhandeln und sich auseinandersetzen. So wird in Zukunft auch der DSV als einer der 121 Mitgliedsverbände der ISAF diese Problematik handhaben und sie zusammen mit den deutschen Vereinen im Sinne des olympischen Segelsports gewährleisten.

Vorwort	1	IDM der Drachen-Klasse 2006	22
		IDM Laser 2006	24
		15. Berlin Match Race 2006	26
		Noramerikan. Meisterschaft Starboote	29
Aktuelles		Jugend	
Zur Lage	2	WannseeKids	30
Regattatermine 2007	4	420er WM-Qualifikation	32
Termine Verein 2007	5	Wentzel-Pokal 2006	33
Impressum	6	VSaW Eiscup 2006	35
VSaW ist „Verein des Jahres“ 2006	8	Clubgeschehen	
Rolf Bähr übergibt Wannsee-Zepter	10	Putenessen 2006	36
VSaW Gebühren	11	VSaW Familiennachrichten	37
Neuaufnahmen	12	Pilates im VSaW	38
Reinigung der Umkleideräume	12	Entsorgung alter Segel	38
Regatta-Erfolge des VSaW	13	Casino: Kochkurs etc.	39
Regatten / Fahrtsegeln		Historisches	
Weltmeisterschaft La Rochelle	14	Sonderklasse S 20	40
ASV Inshore Race Weekend Kiel	17		
Drachen auf dem Scharmützelsee	19		
Junioren-EM Tavira	20		
470er WM in China	21		



Impfberatung **Import ausländischer Arzneimittel**
Überprüfung Ihrer Haus- und Reiseapotheke **Lieferservice**
Rabatt für Clubkameraden

EUROPA APOTHEKE

Inhaberin: Katrin Peter
www.europaapotheke.de

KARL-MARX-ALLEE 90A 10243 BERLIN TEL: 030 - 29 49 26 99 FAX: 030 - 29 49 26 97

Regattatermine 2007



1. Yardstick Freitag, 27. April

Wannsee-Pokal PYC/VSaW
Sa., 29. April + So., 30. April
420er, 470er, Finn, FD

2. Yardstick Freitag, 4. Mai

3. Yardstick Freitag, 11. Mai

Yardstick-Trophy PYC/VSaW
Do., 17. Mai

IDM Matchrace VSaW / BYC
Do., 17. – So., 20. Mai

Wannsee-Woche PYC/VSaW
Fr., 18. Mai – So., 20. Mai
Drachen, H-Boot, Star

4. Yardstick Freitag, 25. Mai

Opti-Pfingst-Festival PYC/VSaW
Sa., 26. – Mo., 28. Mai
Opti A + B

5. Yardstick Freitag, 1. Juni

6. Yardstick Freitag, 8. Juni

Kieler Woche
Sa., 16. – So., 24. Juni

7. Yardstick Freitag, 29. Juni

8. Yardstick Freitag, 13. Juli

9. Yardstick Freitag, 20. Juli

10. Yardstick Freitag, 27. Juli

11. Yardstick Freitag, 10. August

Commodore Cup
Sa., 11. August
Drachen

12. Yardstick Freitag, 24. August

WannseeKids
Sa., 25. + So., 26. August

Seglerhaus-Preis
Sa., 1. + So., 2. September
420er, 470er, FD, H-Jollen, Laser Radial

IDM H-Boot
Sa., 8. – Fr., 14. Sept.
H-Boot

13. Yardstick Freitag, 7. September

14. Yardstick Freitag, 21. September

**Berliner Drachenmeisterschaft,
Raubritter-Pokal, Fawell-Preis, Cela-Cup**
Fr., 28. – So., 30. September
Drachen, H-Boot, Streamline

Lawuse-Preis
Do., 11. + Fr., 12. Oktober
Star

Hunger-Gedächtnis-Preis VSaW / PYC
Fr., 19. – So., 21. Oktober
Tornado, 470er, FD, 505er, 29er

16. Berlin-Match-Race VSaW / BYC
Do., 1. – So., 4. November
H-Boot

Opti-Eiscup
So., 11. November
Optimist

Termine Verein 2007



Neujahrsbrunch

So., 7. Januar

Ansegeln Wannsee im VSaW

Sa., 21. April

Absegeln VSaW

Sa., 20. Oktober

Jugendversammlung

Sa., 18. März, 11:00 Uhr
mit **Basar** 13:00 Uhr

Pfingstkonzert

So., 27. Mai, 11:00 Uhr

Aufslippen

Mi., 8. + Do., 9. November

Gartenzweg (Skatrunde)

Fr., 23. März

Geschwaderfahrt Edelholz

So., 24. Juni, 12:00 Uhr

Gartenzweg (Skatrunde)

Fr., 24. November

Jahreshauptversammlung

So., 25. März, 11:00 Uhr

Sommerfest

Sa., 18. August

Putenessen

Sa., 1. Dezember

Abslippen

Mi., 11. + Do., 12. April

140 Jahre VSaW

Sa., 13. Oktober

YACHT- & BOOTSZUBEHÖR
Wassersporthütte Wannsee
Königstr. 11, Tiefgeschoß, 14109 Berlin, Tel: 030/805 51 30, Fax: 030/80 60 2170
Kurzfristige Anfertigung von Wanten und Stagen bis 8 mm, auf Walzmaschine, Tauwerkspleißarbeiten. Wassersport- und Freizeit - Bekleidung. Regattabeschläge. Maritime Geschenkartikel. Z Spars-Masten komplett od. als Bausatz.
Geöffnet: Montag - Freitag 9.00 - 18.30 Uhr, Samstag 9.00 - 14.00 Uhr
www.wassersporthuetten.de · e-mail: info@wassersporthuetten.de

Verein Seglerhaus am Wannsee

Am Großen Wannsee 22-26, 14109 Berlin
Tel.: 030/805 20 06
DSV-Reg.-Nr. B 044
www.vsaw.de

Vorstand:

Dr. Andreas Pochhammer	Vorsitzender
Annemieke Bayer-de-Smit	Stellv. Vorsitzende
Andreas Schorr	Schatzmeister
Hans-Herbert Wrede	Obmann des Wirtschaftsausschusses
Udo Pflüger	Jugendleiter

Sekretariat:

Carola Schneider, Frank Butzmann
Tel.: 030/805 20 06 Fax: 030/805 11 56
vsaw@vsaw.de

Bankverbindungen:

Commerzbank Berlin
BLZ 100 400 00 Kto. 222 285 900

Konto der Jugendabteilung:
Commerzbank Berlin
BLZ 100 400 00 Kto. 442 223 400

Postbank Berlin
BLZ 100 100 10 Kto. 56200 108

Berliner Bank
BLZ 100 200 00 Kto. 3 507 060 900

Impressum:

Seglerhausbrief des
Vereins Seglerhaus am Wannsee e.V.
Schriftleitung: Rolf Bähr
Redaktion: Frank Butzmann, Sabine Fischer,
Martin Pritzel, Andreas Pritzel
(E-Mail: pritzelbuero@aol.com)

Deutscher Segler-Verband

Gründgensstr. 18, 22309 Hamburg
Tel.: 040/632 00 90 Fax: 040/63 20 09 28
www.dsv.org

Berliner Segler-Verband

Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin
Tel.: 030/30 83 99 08 Fax: 030/30 83 99 07
info@berliner-segler-verband.de

Hafenmeister:

Jochen Baumeier	Tel.: priv. 030/891 60 82
Fax: 030/805 11 56	Tel.: Büro 030/892 66 33
Thomas Maschkiwitz	Tel.: priv. 030/811 57 50
	Tel.: Büro 030/816 86 80

Jugendtrainer:

Marko Müller Tel.: 030/80 60 26 67
trainer@vsaw.de

Ökonomie:

Othmar Nowak Tel.: 030/805 19 92
Fax: 030/805 93 76

Werft:

Benno Ohm,
Sven Müller Tel.: 030/805 94 98

Hausmeister:

Ehepaar Shah Tel.: 030/805 57 77

Gestaltung:

Wulff Kaethner
Pusch Grafik Design
Titelbild: Wulff Kaethner
Druck: Rotadruck Berlin



Auf einmal ist ein Tag ein Abenteuer.

Wie lange schon hatten Sie nicht mehr das Gefühl, etwas zum ersten Mal zu erleben? Der neue BMW X3 gibt es Ihnen zurück. Auf einmal ist ein Umweg ein Ziel, auf einmal ist der Weg zur Arbeit ein Kurztrip, auf einmal ist die Straße eine Bühne. Das kraftvolle, dynamische Design, lässt Sie nicht mehr los. Genau wie die hochwertigen Materialien Leder, Titan oder Aluminium im Innenraum und das intelligente Allradsystem xDrive - die aus jeder Fahrt ein Erlebnis machen.

Erleben Sie ihn bei einer Probefahrt.

Der neue BMW X3. Für die aufregendste Straße der Welt: das Leben.

Leasingbeispiel* BMW X3 2.0d:

Fahrzeugpreis	36.200,00 EUR
Leasingsonderzahlung	2.999,00 EUR
Laufzeit	36 Monate
Laufleistung p.a.	10.000 km
Monatl. Leasingrate	399,00 EUR

* Ein Angebot der BMW Leasing GmbH, Stand 10/2006. Änderungen vorbehalten.

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 7,2 l/100 km, innerorts: 9,6 l/100 km, außerorts: 5,9 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 191 g/km

Der neue BMW X3



Freude am Fahren

Riller & Schnauck

Hindenburgdamm 68, 12203 Berlin
Tel. 030 790095-0, Fax 030 790095-400

Warthestr. 3, 14513 Teltow / Zehlendorf
Tel. 03328 442-0, Fax 03328 442-106

Verein Seglerhaus am Wannsee Berlin: Verein des Jahres 2006

Laudatio von
Christoph Schumann

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Freunde der *hanseboot*.

Wir kommen jetzt zur Verleihung des Preises „Verein des Jahres 2006“. Es ist inzwischen schon die siebte Verleihung während einer Eröffnungsfeier, also eine gute Tradition, diesen Preis als Gemeinschaftsaktion der *hanseboot* und der Segler-Zeitung, der beiden Wassersportverbände und des Deutschen Boots- und Schiffbauerverbandes während der Eröffnung zu verleihen. Zum ersten Mal brauchten sich die Vereine nicht für den Preis zu bewerben. Juroren für den zum ersten Mal an nur einen Verein vergebenen Preis waren der Verleger der Segler-Zeitung, die drei Präsidenten der erwähnten Verbände, dazu ein DSV-Ehrenpräsident und der Geschäftsführer der Hamburg Messe und Congress GmbH.

In Berlin ist vieles anders. Da spielen in Reinickendorf die Füchse Fußball, da gibt es Hauptleute in Köpenick, die nie welche waren und der größte Segelverein nennt sich - zumindest intern - „Verein segelnder alter Weihnachtsmänner“. Bei näherem Betrachten ist dieser Name sogar ziemlich zutreffend. Weihnachtsmänner bringen Geschenke. Auch insofern trifft die Verballhornung der vier Buchstaben des rund 1.000 Mitglieder zählenden Vereins zu. Ohne die vielen Geschenke gäbe es das wohl schönste Clubhaus in Deutschland nicht, nicht den großen Saal und auch nicht die urgemütliche Raubritter-Bar. Ganz zu schweigen von den vielen Quadratmetern Wannseeufer, die der Verein inzwischen sein Eigen nennt.

Wenn es denn stimmt, was der einstige DSV-Präsident Hajo Fritze gesagt hat, dann gibt es wenige Vereine, die mit dem Verein des Jahres 2006 mithalten können. „Tradition zu bewahren“, sagte Fritze, „bedeutet nicht das Aufheben der Asche, sondern vielmehr die Weitergabe der Flamme.“

Seit dem Gründungstag, dem 6. Oktober 1867 – nur ein deutscher Segelverein ist noch älter – ist es dem Verein des Jahres 2006 in beispielhafter Weise gelungen, die Flamme an die nächsten Generationen weiter zu geben. Insofern trifft es zu, was so viele Vereine gern von sich



behaupten, dass sie nämlich jung geblieben seien. Den meisten Clubs aber fehlen die Beweise für diese These. Nicht so dem Verein Seglerhaus am Wannsee, der in seiner Geschichte solche Segler wie die Goldmedaillengewinner im Starboot von 1936, Peter Bischhoff und Jochen Weise, hervorbrachte oder 1964 den inzwischen legendären Willy Kuhweide. Bereits als 15-Jähriger gewann das VSaW-Eigengewächs die Kieler Woche und damit die größte Regattaserie der Welt, im Piraten. Auch heute noch ist der VSaW als Mitveranstalter vor Kiel aktiv. Kuhweide schaffte ein Jahr später das damals schier Unglaubliche: Er schlug den viermaligen Goldmedaillengewinner Paul Elvström aus Dänemark im Finn Dinghy, holte sich 1964 selber die Goldmedaille vor Enoshima, wurde in den Klassen Finn und Star Weltmeister und konnte mit seinem Vorschoter Karsten Meyer die Starboot-Bronzemedaille vor Kiel erringen. Heute ist er Kommandore des herausfordernden Deutschen Challenger Yacht Clubs für den 32. America's Cup.

Die Namen haben sich gewandelt im Lauf der Zeit, die Flamme aber ist immer noch da. 150 Mitglieder zählt allein die Jugendabteilung des größten Berliner Vereins. Sie verfügt über ein eigenes Clubhaus auf dem großen Gelände. Sie wird selbständig geführt und ihr Jugendleiter ist festes Mitglied im Vorstand. Mehr als zehn Trainer werden eingesetzt, um die Jugendlichen optimal zu fördern und zu betreuen. Die *hanseboot* ist seit fünf Jahren zu Gast im VSaW,

wenn es um die gemeinsame und erfolgreiche Aktion „Wannsee-kids“ geht, während der 100 Kinder aus Berlin kostenlos und mit großem Spaß an die Segelei herangeführt werden.

Liebe Leute vom Verein Seglerhaus am Wannsee: Ihr habt auch in diesem Jahr wieder das geschafft, woran andere über Jahrzehnte verzweifeln. Ihr habt uns nicht nur zwei Präsidenten für den Deutschen Segler-Verband gestellt – einer ist heute Abend hier, nämlich der fünffache Tempest-Weltmeister und sechsmalige Vizeweltmeister Rolf Bähr – nein, Ihr habt mit Euren Vorfahren dafür gesorgt, dass es Spitzensegler wie „Ulli“ Schümann, Petra Niemann, die Kadelbachs und viele andere gibt. Ihr seid es gewesen, die in Berlin über das VSaW-Olympia-Team eine neue Art von Partnerschaft zwischen Sponsoren, Mäzenen und Spitzenseglern eingeführt habt und Ihr seid es auch, die den Segelsport in Deutschland voran bringt.

Und liebe Freunde, lasst mich noch eines hinzufügen: Ihr seid keine Berliner Großschnauzen, sondern gerade der freundschaftliche Ton und der stets kamerad-

LANDESPORTBUND BERLIN E.V.

MITGLIED DES DEUTSCHEN OLYMPISCHEN SPORTBUNDES

LSB BERLIN · JESSE-OWENS-ALLEE 2 · 14053

Herrn
Dr. Andreas Pochhammer
Präsident des Vereins
Seglerhaus am Wannsee e. V.
Am Großen Wannsee 22-26

14109 Berlin



PRÄSIIDIUM

JESSE-OWENS-ALLEE 2
14053 BERLIN

BEARBEITER:
Frau Böhn
TEL: 030 / 30002 - 0
FAX: 030 / 30002 - 107

24.11.2006

Lieber Herr Dr. Pochhammer,
für die verdiente Auszeichnung „Verein des Jahres“ spreche ich Ihnen meinen herzlichsten Glückwunsch aus.

Mehrmals konnte ich mich in der zurückliegenden Saison von der herausragenden vielseitigen Arbeit Ihres Vereins überzeugen. Besonders beeindruckt war ich über Ihre Jugendaktivitäten, u. a. mit der Aktion „WannseeKids“.

Wir alle sind immer wieder herausgefordert, unseren Spitzensportlerinnen und -sportlern möglichst optimale Voraussetzungen zu schaffen, dabei aber nicht die breite Vereinsarbeit und besonders die Kinder- und Jugendarbeit aus den Augen zu verlieren.

Ich bitte Sie, meinen Dank und meine Anerkennung Ihren tüchtigen Mitarbeitern, Übungsleitern und Trainern zu übermitteln. Schon heute freue ich mich auf die kommende Saison, bei der ich wieder Gelegenheit nehmen werde, die eine oder andere Veranstaltung Ihres Vereins zu besuchen.

Für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie alles Gute und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Peter Hanisch
Präsident

schaftliche Umgang miteinander haben diesen Verein geprägt und werden das auch weiterhin tun. Ein Verein mit so vielen alten, netten aber auch feurigen segelnden Weihnachtsmännern, deren Tannenbaum für die Geschenke seit eh und je auch im Seglerhaus steht, den kann man bedenkenlos dafür auszeichnen. Wir setzen auf Eure vier Buchstaben.

Ich darf den Ersten Vorsitzenden, Dr. Andreas Pochhammer, auf die Bühne bitten, um den Preis entgegen zu nehmen. Verein des Jahres 2006: Der Verein Seglerhaus am Wannsee, Berlin. Den Preis überreicht der Verleger der Segler-Zeitung, Herrmann Hell, gemeinsam mit dem Präsidenten des Deutschen Segler-Verbandes, Rolf Bähr.



29. November 2006 – Jahressitzung des Berliner Wettfahrtbezirkes Wannsee im VSaW. Die Tagesordnung verzeichnet unter dem Punkt 7, turnusgemäß: Wahl des Vorstandes. Ein Punkt, der 26 Jahre lang immer sehr schnell abgehandelt werden konnte, weil sich kaum personelle Veränderungen ergaben, insbesondere in der Funktion des Vorsitzenden. Rolf Bähr stellte sich jedes Mal erneut dieser Aufgabe. Dieses Mal ist alles anders. Rolf Bähr leitet die Versammlung zum letzten Mal, steht als Kandidat für den Vorsitz nicht mehr zur Verfügung. Sein Zeitfonds zwingt ihn dazu. Die Funktion des DSV-Präsidenten seit einem Jahr, besonders die aktive Art, wie er dieses Amt nach seinem Verständnis ausfüllt, lassen keine Zeit mehr für den Vorsitz im Wettfahrtbezirk Wannsee. Alles begann einst wie so oft. Nach 1973–1977 Hans Fassbänder (PYC), 1977– 1978 Richard Keilbach (VSaW) und Arthur Doerwald (SV 03) übernimmt Rolf Bähr nach dem Motto „Mach das mal ein Jahr!“ die Leitung dieses Gremiums, dem damals zwanzig Vereine angehörten. Heute, nach 26 Jahren, sind es 28 Vereine mit 5153 Mitgliedern, davon 1713 weiblich. Mit diesem Mitgliederbestand würde der Wettfahrtbezirk Wannsee in der Liste aller deutschen Landesseglerverbände an zehnter Position stehen, noch vor dem benachbarten Brandenburg!

Rolf Bähr wäre nicht der, der er ist, wenn er da, wo er sich einbringt, nicht seine Vorstellungen umsetzen würde. So wandelt sich unter seiner Ägide das Leitungsinstrument des mitgliederstärksten Berliner Wettfahrtbezirkes vom reinen Verwalter des „Juliusurmes“, in dem die damals noch fließenden Zuschüsse des Berliner Senats angesammelt wurden, zum aktiven Element der Steuerung der segelsportlichen Aktivitäten am Wannsee. An dieses mehr als ein Vierteljahrhundert seiner Arbeit für den Berliner Segel-



sport wird ihn die kleine Skulptur „Die Welle“ aus der Werkstatt der Bronze gießerei Noack erinnern, die ihm Wettfahrtobmann Klaus Schenkel unter dem Beifall aller Anwesenden als Dank für die langen Jahre überreichte. Unter den Gästen des Abends waren auch die ehemaligen BSV-Vorstände Dietrich Maes (1979 – 89) und Wulf Biel (1989 – 1993), sowie der amtierende BSV-Vorsitzende Winfried Wolf. Mit Annemieke Bayer (VSaW) wird anschließend zum ersten Mal eine Frau einstimmig an die Spitze der Leitung des Wettfahrtbezirkes Wannsee gewählt. Eingewehte wissen, dass damit wiederum großes Engagement und segelsportlicher Sachverstand in diese Funktion eingebracht werden.

Gebühren des VSaW 2007

Gültig ab 1.01. 2007 / maßgebend ist der Aushang im Sekretariat !

Kranschlüssel	Dauerausleihe pro Jahr	64,00 €
Lagerung	Trailer Kielboot Sommer	180,00 €
Lagerung	Trailer Jolle Sommer	80,00 €
Lagerung	Trailer Motorboot Sommer	230,00 €
Steg Winter	Eisfreianlage	pro qm Boot 20,00 €
Steg / Land	Liegeplatz Sommer	pro qm Boot 26,50 €
Steg Sommer	Motorboote	pro qm Boot 36,50 €
Liegeplatz Winter Land		pro qm Boot
(Bei Werftauftrag ab 2556,- € netto zwischen Auf- und		
Abspieltermin entfällt die Winterlagergebühr.)		13,00 €
Krannutzung	(einmalige)	26,00 €
Strom/kwh		0,40 €
Schlüssel E-Tor, Neukauf (außer Jugend und Leistungssegler)		52,00 €
Werftstunde		41,00 €
Transport	eines Hängers	44,00 €
Transport	einer Jolle	39,00 €
Transport	eines Kiel/ Motorbootes	48,00 €
Kärcherbenutzung		19,00 €
Ausleihen von Maschinen pro Tag		11,00 €
Leihböcke	groß (Winterlager), Holz	92,00 €
Leihböcke	klein (Winterlager), Holz	57,00 €
Leihböcke	groß (Winterlager), Metall	180,00 €
Leihböcke	mittel (Winterlager), Metall	128,00 €
Leihböcke	klein (Winterlager), Metall	80,00 €
Lagergebühr	Böcke groß (Sommerlager) inkl. Transport	87,00 €
Lagergebühr	Böcke klein (Sommerlager) inkl. Transport	39,00 €
Motorencontainer	Schlüssel Dauerausleihe pro Jahr	41,00 €
Motorenlagerung	im Container Winter	41,00 €
Schrankmiete	Clubhaus	50,00 €
Schrankmiete	Erwachsene Jugendhaus	40,00 €
Schrankmiete	Jugend / Junioren Jugendhaus	9,00 €
Slipgebühr	großer Slip 1. und 2. Tag, pro Tag	33,00 €
Slipgebühr	großer Slip ab 3. Tag, pro Tag	53,00 €
Slipgebühr	kleiner Slip 1. und 2. Tag, pro Tag	20,00 €
Slipgebühr	kleiner Slip ab 3. Tag, pro Tag	34,00 €
Sportraumnutzung	Erwachsene	65,00 €
Sportraumnutzung	Jugend	28,00 €
Sportraumnutzung	Junior	41,00 €
Torschlüssel	Kauf	11,00 €
Halterung	für Torschlüssel	4,00 €

Der Ältestenrat hat die nachstehend aufgeführten Damen und Herren auf der Sitzung vom 5. September 2006 aufgenommen:



Dr. Kay Lindemann
Außerordentliches Mitglied
*Paten: Ludgar Gawlitta,
Klaus Heller*



Sebastian Dittmar
Junior-Mitglied
*Paten: Frau M. Steinherr,
M. Müller*



Alessandra Wenk
Junior-Mitglied
*Paten: Christian Pochhammer,
A. Bayer*



Benjamin Pochhammer
*Paten: Dr. A. Pochhammer,
K.-G. Pochhammer*



Lothar Benz
Außerordentliches Mitglied
Paten: Ch. Haake, J. Sackhoff



Frau Tanja Birkner
Familienmitglied



Dr. Peter H. Eggers
Außerordentliches Mitglied
*Paten: Georg Pochhammer,
Udo Pflüger*



Jochen Wolfram
Auswärtiges Mitglied
Paten: R. Bähr, Fr. Butzmann

Reinigung der Umkleideräume

Wegen dringend notwendiger Reinigungsarbeiten in den Umkleideräumen müssen die dort gelagerten Segel und anderes Zubehör bis zum

31. Januar 2007

entfernt werden.

Alle nach diesem Termin vorgefundenen Gegenstände werden als herrenloses Gut entsorgt.

Der Vorstand

Regatta-Erfolge für den Verein Seglerhaus am Wannsee

Am 12. November 2006 wurden vom Berliner Segler-Verband insgesamt 77 Berliner Segler in allen Klassen geehrt für ihre Erfolge (Platz 1-3 bei Weltmeister-, Europameisterschaften oder bei Deutsche Meisterschaften). Nur aus dem VSaW wurden 19 Segler ausgezeichnet. Die nachfolgend benannten Mitglieder haben maßgebend dazu beigetragen, dass der VSaW auf der Hanseboot als „Verein des Jahres 2006“ ausgezeichnet wurde.

Olympische Klassen:

Petra Niemann	Laser Radial W.	Vizeweltmeister Deutsche Meister Gewinnerin Kieler Woche 2006
Ulrike Schümann	Yngling	Vizeweltmeister Platz 3 Europameisterschaft
Runa Kappel	Yngling-Crew	Vizeweltmeister
Darren Bundock	Tornado	Platz 2 Europameisterschaft Gewinner Kieler Woche 2006
	Formula 18	Vizeweltmeister
Lars Kiewning	Starboot	Deutscher Meister
Matthias Miller und Manuel Voigt	Starboot	Junioreuropameister Platz 8 Europameisterschaft Platz 5 IDM
Sebastian Petrov	Starboot-Crew	Junioreuropa-Vizemeister
Jan Kowalski	Laser-Standard	Platz 3 IDM
Malte Kamrath	Laser Standard	Platz 2 IDJoM
Marco Grasse	Laser Standard U19	Platz 3 IDJoM
Nils Schröder und Jens Steinborn	470-m	Platz 2 IDJoM
Marlene Steinherr	470-W. Crew	Platz 2 Junioren-Europameisterschaft

Internationale Klassen:

Markus Wieser	Drachen	Deutscher Meister
Achim Kadelbach	Drachen	Platz 3 IDM
Petra Kadelbach		Platz 2 Kieler Woche 2006
Frank Butzmann		Berliner Meister 2006
Christian Engelke	Laser Radial U17	Platz 3 IDJuM Platz 4 Kieler Woche 2006

Weltmeisterschaft La Rochelle

3.-8. Juli 2006 - 2. Platz für Schümann-Crew

Schümann-Crew

Die WM fand in diesem Jahr auf dem Atlantik vor der französischen Küste in La Rochelle statt. Vor der Regatta trainierten wir schon ein paar Tage, um das Revier kennen zu lernen. Viele daheim prophezeiten starke Winde und sehr viel Strom. Ich selbst segelte schon einmal vor einigen Jahren die Europe WM – konnte mich aber nicht an wirklich viel erinnern. Die Windbedingungen vor La Rochelle waren jedoch alles andere als windig.

Die WM eröffneten wir eher mäßig. Bei sehr schwierigen Wind- und Wellenbedingungen am ersten Tag kamen wir in einem sehr starken Feld mit 19 Nationen und 37 Teilnehmerinnen leider nur auf die Plätze 18 und 11. Am nächsten Tag konnten wir aufgrund der Wetterbedingungen erst um halb zwei starten. Wir schafften nur eine Wettfahrt, die wir als 11. beendeten, bevor uns die Wettfahrtleitung wegen eines Gewitters zurück in den Hafen schickte.

Am dritten Wettfahrttag kamen wir trotz sehr welligen und leichten Winden immer besser in Fahrt und beendeten das erste Rennen als Zweite. Der Wind pendelte in Richtung und Stärke ziemlich stark. So mussten wir nach der ersten Wettfahrt auch ein wenig warten. Dann hatte sich aber alles eingespielt und das zweite Rennen wurde angeschossen. Am Start schafften wir die Tonne nicht und mussten abdrehen. Das war aber gar nicht so schlimm, denn das ganze Feld hatte Probleme die Tonne zu erreichen, da der Wind auch etwas nach links gedreht hatte. Die Strömung war jetzt ein weiterer starker Einflussfaktor, mit dem das ganze Feld zu kämpfen hatte. Mit Platz 5 im Ziel waren wir aber sehr happy. Zum dritten Rennen frischte der Wind ziemlich stark auf. Also wechselten alle die Vorsegel. Wir hatten einen super Start in Lee und kamen oben als 6. an. Der Wind wurde nach der ersten Kreuz wieder ziemlich wenig ... aber das war ja dann für alle gleich. Wir kamen als 8. ins Ziel.

Das Programm sah nach 6 Wettfahrten einen Layday vor, den wir dazu nutzen, uns ein wenig zu erholen, Fußball zu schauen und uns auch ein wenig außerhalb des Hafens umzusehen.

Am vierten Wettfahrttag haben sicher einige Trainer und Segler viele Nerven gelassen. Bei sehr drehenden Winden zwischen 5 und 12 kn wurde das Feld im wahrsten Sinne des Wortes kräftig durcheinander geschüttelt. Im ersten Rennen erwischten wir einen guten Start und kamen als 2. an der ersten Tonne an. Auf der ersten Vorwind hatten wir leider eine schlechte Position und mussten das "nicht bevorzugte" Gate nehmen. Aber wir konnten unseren kleinen Patzer ausmerzen und kämpften uns wieder heran. Am Ende kamen wir als 2. ins Ziel. Bei der nächsten Wettfahrt lief es super. Wir hatten zwar keinen super Start, konnten uns aber sehr schnell frei segeln und kamen wieder als 2. oben an. Die Vorwind lief diesmal aber optimal und wir rundeten unten als 1. Diese Position ließen wir uns auch nicht mehr nehmen und gewannen diese Wettfahrt. In der dritten Wettfahrt hieß es einmal mehr volle Konzentration. Es war mittlerweile schon halb sechs und alle waren ziemlich k.o. Wir starteten ohne Risiko und kamen im Mittelfeld an.

Das letzte Rennen wurde am Samstag leider nicht im neuen ISAF-Format gesegelt. Das Rennen glich einem Krimi...so könnte man es wohl am besten beschreiben. Wir hatten erst an Land Startverschiebung und sind dann gegen 11 Uhr rausgefahren. Auf dem Wasser war noch immer nicht viel Wind und wahnsinnige Winddrehungen. So warteten und warteten wir. Um 15 Uhr war letzte Startmöglichkeit und man sollte es nicht glauben, wir haben unser letztes Rennen um 14:45 Uhr angeschossen. Jeder wusste natürlich, wie viele Punkte er vor oder hinter der Konkurrenz war. An der ersten Tonne waren unsere Gegner leider vorn und unsere schärfste Konkurrentin, Monica Azon aus Spanien, ging gar als 6. oben rum. Das war natürlich nicht so gut für uns. Wir kämpften wie verrückt und kamen im Ziel als 9. an. Wir rechneten schon auf den letzten Metern und wussten, dass das nicht reichen würde zum Sieg, denn Monica wurde 2. So sind wir insgesamt punktgleich mit ihr VIZEWELTMEISTER geworden (aufgrund der Anzahl der besseren Plätze).



Freuen können wir uns darüber natürlich – auch wenn es am Anfang schwer zu verstehen war. Wir konnten uns aber gut trösten, denn wir waren immerhin besser als die Fußballnationalmannschaft.

Gesamtergebnis:

1. Monica Azon / Sandra Azon / Graciela Pisonero ESP 3
2. Ulrike Schümann / Runa Kappel / Ute Höpfner GER 261
3. Sally Barko / Carrie Howe / Debbie Capozzi USA 337

20. Kristin Wagner / Anna Höll / Anne Pfister GER 268

Brillen und Contactlinsen

SiVEDE BERLIN

Augenoptik

präsentiert



ic! berlin

Ein Bestseller - Trends aus Berlin



Uhlandstraße 155 /
Ecke Ludwigkirchstraße
10719 Berlin
Tel.: (030) 88 68 32 33
Fax: (030) 88 68 32 35

weitere Filialen (Schäfers Optik):
Anzengruberstraße 3
12043 Berlin
Tel.: (030) 681 10 73
Fax: (030) 68 23 70 68

Karl-Marx-Straße 202
12055 Berlin
Tel.: (030) 687 75 05
Fax: (030) 681 40 59

Mo.- Fr. 10.00-19.00 Uhr · Sa. 10.00-15.00 Uhr

Info-Hotline Klaus Heller: ☎ 88 68 32 33

NORTH SAILS BERLIN

Udo Pflüger
Rubensstr. 130. 12157 Berlin
Tel.: 030 795 21 93. Mob.: 0172 973 13 36
Fax.: 030 79 78 42 25.
Mail: udo@de.northsails.com
www.northsails.de

Improvement guaranteed Scientific Sailmaking

Goliath gegen jede Menge Davids

Kampf auf dem Wasser

Norbert Peter

Beim ASV Inshore Race Weekend vor Kiel segelte erstmals eine moderne Americas Cup Yacht gegen eine Auswahl der modernsten Jollen und Katamarane.

Im Zuge des vom Akademischen Segler-Verein in Kiel veranstalteten Inshore Race Week-endes trafen in der Kieler Innenförde ein Americas Cupper auf zwei 18footer und einen Formula 18 Katamaran. Im Zuge der von der Yacht Research Unit Kiel lancierten Speed-Challenge waren alle vier Bootstypen angetreten, um vor einem Publikum von über 200.000 Zuschauern abzuklären, wer sich ein für alle Mal die Krone der maritimen Schöpfung aufsetzen darf.

Unterschiedlicher hätten die Ausgangsbedingungen für die Teilnehmer kaum sein können. So musste der im Besitz von Supersail Deutschland stehende Cupper GER52 mit über 20 Tonnen Ballast und einer Segelfläche von über 700 Quadratmetern von mehr als 17 Crewmitgliedern gesegelt werden. Dagegen mussten die wendigeren Trapezjollen vom Typ 18footer mit einem

Gewicht von gerade einmal 160 Kilogramm und einer Besatzung von drei Mann deutlich die David-Rolle übernehmen. Sieger im Kampf blieb der schnelle Katamaran aus der Formula18-Klasse, gesegelt von den Gebrüdern Walther, die zwei von drei Rennen für sich entscheiden konnten. Der ehemals japanische Cupper aus dem 2000er-Wettbewerb vor Auckland rangierte am Ende auf Platz 3.

Insgesamt nahmen mehr als 100 Segler aus den spektakulärsten Klassen des Segelsports am Inshore Race Weekend teil. Darunter Designs wie der International14 oder die fliegenden International Moths. Der Akademische Segler-Verein steckt jetzt bereits in der Planung einer Neuauflage des Events für die kommende Saison.



DUFOUR YACHTS

LA ROCHELLE

SEGELYACHTEN VON 32 BIS 49 FUSS

**NORDIC
MAST**

Alu- und Carbonmasten · Rigg- und Decksbeschlage

ELVSTRÖM
SOBSTAD



genesis technology



 **FJORD** *terne*

DAS ETWAS ANDERE MOTORBOOT !

ANDREAS HAUBOLD

SEGEL BOOTE ZUBEHÖR

Scharfe Lanke 47 13595 Berlin-Spandau

Tel.: 030 / 36 28 44 66 Fax: 030 / 36 28 44 68

HAUBOLD-BERLIN@t-online.de

Stützpunkt Ostsee

1819 Rostock / Warnemünde, Hohe Düne, Am Yachthafen

Tel.: 0172 875 15 85

Drachen auf dem Scharmützelsee

Gabriele Rakow

Alte-Eichen-Regatta 22./23.07.2006

Das Brandenburgische Meer, der Scharmützelsee, lockte uns als „neugebackene“ Regattasegler, einmal auf einer kurzen Tour die Freude des Bootstransports zu erleben. Da der Müggel-Drachen ausgefallen war, uns Bayern zu fern war, wir gerne mal ausprobieren wollten, wie das Verreisen mit unserem Drachen so ist, dachten wir, dies wäre eine gute Sache. Erstens nicht so weit und trotzdem mit allem, was eine Drachenreise mit sich bringt.

Gesagt, getan, Mast gelegt, alles verpackt und verzurrt, Drachen auf den Haken und ab nach Bad Saarow. Da es ja so nah war, haben wir, um es ruhig angehen zu lassen, den Drachen bereits am Mittwoch zur SGS gebracht, was ohne Probleme möglich war.

Nach ca. 1 Stunde standen wir bereits vor dem Tor der SG Scharmützelsee und wurden von dem freundlichen Hafenmeister empfangen. Routiniert wies er uns auf seinem Gelände ein, half uns den Drachen mit Hilfe eines kleinen Krans auf einen Slipwagen zu stellen und „ruck zuck“ schwamm der Drachen in einem fast glasklaren Scharmützelsee; unglaublich, wie sauber das Wasser war.

Mast gestellt, Boot fest gemacht, Trailer abgestellt und zurück nach Berlin.

Am Freitag sind wir dann abends angereist und haben uns am nächsten Morgen nach einer H-Boottaufe mit viel Champagner um 10.00 Uhr zur Startlinie aufgemacht.

Leider war extrem wenig Wind, doch wir haben uns alle gefreut, da wir mit 11 teilnehmenden Drachen eine Ranglistenregatta zusammenbekommen hatten.

Um 11 Uhr sollte Start sein. Wir haben es leider bei dem schwachen Wind alle nicht rechtzeitig geschafft; also Startverschiebung. Um 12.00 Uhr hatten schon alle Ihr Boot ausgiebig mit dem sauberen Seewasser geputzt. Um 12.30 Uhr waren auch schon viele baden, doch um 12.45 Uhr kam eine leichte Brise; deshalb: 13.00 Uhr Start!

Bei brütender Hitze und nur mäßigem, ungleichmäßigem Wind hungerten wir uns nach der 2. Wettfahrt ins Ziel.

Alle waren froh, aus der Hitze zu kommen, die Getränke waren längst verbraucht und der Wind wollte uns nicht einmal mehr nach Hause bringen.

Nach einem gemeinsamen Schlepp waren wir dann auch bald im Hafen und im Hotel, um uns für den gemeinsamen Abend frisch zu machen. Zunächst lud der See zu einem ausgiebigen Bad ein. Nach 45 Minuten Schwimmen war die Körpertemperatur wieder normal.

Am Abend keimte bei einem netten Beisammensein im Clubhaus die Hoffnung auf besseren Wind am nächsten Tag.

Pünktlich trafen sich wieder alle auf dem Gelände des SGS, um zu warten ... viele nutzten die Wartezeit zum Baden!

Um 13.00 Uhr wurde mit großem Hallo und noch mehr Schießpulver aus richtigen Kanonen die Wettfahrt abgeschossen.

Sieger von 11 Drachen wurde nach 2 Wettfahrten Andreas Haubold mit Axel Schmidt und Martina Klemmt vor Frank Schumann mit Gabriel Christian und Till Schulze-Hagenes und Wolf-Eberhard Richter mit Norman Richter und Olaf Engelhardt.

Bei 19 H-Booten siegte Thilo Beuster mit Markus Beuster und Norbert Huck vor Hans-Jürgen Swoboda mit Norbert Schroth und Marcel van den Hassend. Den 3. Platz erreichte Bernd Zimmermann mit Dr. Kai Jürgens und Paul Rostock.

Nach der Preisverleihung waren mit Hilfe eines Autokranes in Windeseile alle Boote auf ihren Anhängern und so ging es bequem zurück zum VSaW.

Sicher war es auf Grund der extremen Hitze und des mangelnden Windes keine anspruchsvolle sportliche Veranstaltung, doch der saubere See und die familiäre Atmosphäre haben uns allen viel Freude bereitet.

Der Aufwand, zum Scharmützelsee zu reisen, ist gering und ich kann jedem nur empfehlen, im nächsten Jahr mit nach Bad Saarow zu kommen.

Junioren-Europameisterschaft 2006 in Tavira/Portugal

Marlene Steinherr

Am 09.08.2006 trafen sich wieder die halbe 470er Landeskadergruppe mit Mike am Flughafen, um zur EM zu fliegen. Nils und Jens hatten das Vergnügen, den Transport mit den Schiffen heil nach Portugal zu fahren. Wir landeten nach einem kurzen Flug entspannt in Faro, Nils und Jens kamen mit dem VSaW- Bus und der BSV-Bus kam, um uns alle abzuholen.

Sie erzählten von einer 38 Stunden Fahrt, die sie hinter sich hatten und ich konnte mich schon mal darauf einstellen, so lange wieder zurückzufahren.

Aber erstmal hieß es für alle am Morgen so um 11 Uhr Boote aufbauen und Schatten suchen, denn ab zwei Uhr führte zuviel Bewegung zu Schweißausbrüchen. Da kaum Wind war, legten wir uns erstmal an den Strand und genossen das kühle Nass. Am Nachmittag kam Wind und die Wärme war erträglich, so dass wir noch schön trainieren konnten.

Am Samstag war Vermessung, die bei allen gut lief. Um 19 Uhr war die Eröffnungsfeier, auf einer Brücke in Tavira trafen sich alle Nationen, um auf einem Platz einzumarschieren. Für die 470er war ab Sonntag immer um 13 Uhr Start. Drei Tage lang segelten wir in zwei Gruppen die

Qualifikationsrennen aus. Annina und ich, Nils und Jens, Jasper und Alex waren nach diesen Tagen sicher in der Goldgruppe. Die nächsten drei Tage liefen die Finalrennen.

Da wir seit dem ersten Tag auf dem zweiten Platz der Mädchen-Teams waren, wollten wir dies nun auch halten und den Abstand ausbauen. Die Schweizerinnen, Türkinnen und Deutschland segelten untereinander die Medaillen aus. Bei besten Bedingungen (3-4 Windstärken) und schönstem Wetter konnten wir die Silbermedaille ersiegeln.

Am Samstagabend war dann die Siegerehrung, wo die besten 420er und 470er Frauen und Männer geehrt wurden.

Danach ging die große Feier los, an der ich allerdings nicht mehr teilgenommen habe, da Sebastian und ich am nächsten Morgen 3200 km fahren mussten. An dieser Stelle danke ich Sebastian für die gute physiotherapeutische Behandlung, Marko Müller und Frau für die Unterstützung des Rücktransportes, Mike Knobloch für die tolle Betreuung und das intensive Training und dem VSaW, der mich unterstützt hat.



470er Weltmeisterschaft in China 2006

Nils Schröder



Regatten / Fahrtensegeln

Nimmt man alle Eindrücke und Erlebnisse zusammen, war es eine super Veranstaltung, aber mehr als 3 Wochen und dann noch in China sind schon eine lange Zeit.

Sportlich gesehen war die WM für uns Deutsche leider nicht ganz so erfolgreich. Aber wir wissen, es ist noch viel zu tun. Chrsi und Friedrich haben es als einziges Team ins Goldfleet geschafft. Zelle und Harry, Morten und Christian, Max und Moritz sowie Jens und ich waren im Silberfleet. Aus Jens' und meiner Sicht war dies für uns okay. Bei den Mädels lief es etwas besser, Stephanie und Vivien haben es ins Finale geschafft. Im Goldfleet waren noch Daria und Geeske, die Wolf Sisters, Katrin und Saskia endeten im Silberfleet.

Zum Schluss natürlich der herzliche Dank an alle, die uns und das gesamte Deutsche Team unterstützt haben. Dank an den VSaW, der uns

die Reise ermöglicht hat, besonders an Frank Butzmann, Frau Schneider und meinen Vater, der sich am Ende schon wie im Reisebüro vorkam. Die perfekte Abwicklung des Transportes haben wir der Fa. AMA Freight zu verdanken, China Tours danken wir für die super organisierten Flüge und dafür, dass sie uns eine sehr nette Reiseleiterin in China zur Verfügung gestellt haben. Weiterhin haben uns der BSV und der DSV mit der Übernahme der Kosten für Trainer und Schlauchboot unterstützt sowie Dank an alle Sponsoren und Eltern.

Die Reise war eine unvergessliche Erinnerung. Vielen Dank.

Internationale Deutsche Meisterschaft der Drachen-Klasse

Pressemitteilung VSaW



Markus Wieser auf GER 1030 (VSaW) ist neuer Internationaler Deutscher Meister. Vizemeister GER 1007 mit Steuermann Marcus Brennecke (BYC). Bronze geht an Achim Kadelbach (VSaW) auf GER 999.

Die sechste und letzte Wettfahrt der Internationalen Deutschen Meisterschaft in der Drachenklasse bestätigt Markus Wieser vom ausrichtenden Verein Seglerhaus am Wannsee (GER 1030, Crew: Thomas Auracher, YCaT und Markus Steinlein, BYC) mit gesamt 11 Punkten (zwei erste, zwei zweite, ein fünfter Platz bei einer Disqualifikation) als Gesamtführenden. Der Münchener ist damit verdient neuer Internationaler Deutscher Meister der Drachenklasse.

Der bis zum Ende der vierten Wettfahrt Führende Marcus Brennecke, BYC (mit Vincent Hoesch, CYC und Max Scheibmair, YCU) landete mit vier Punkten Rückstand auf Wieser (ein erster, ein zweiter, ein dritter und ein fünfter

Unter Spi

Platz sowie ein Streicher) auf Platz zwei und ist damit neuer Vizemeister. Dritter wurde mit 19 Punkten Lokalmatador und frischgebackener Berliner Meister Achim Kadelbach (GER 999) mit Petra Kadelbach und Frank Butzmann an der Vorschot (alle VSaW; ein zweiter, zwei dritte, ein vierter und ein siebter Platz bei einem OCS wegen Frühstarts).

Wettfahrtleiter Christian Haake vom ausrichtenden VSaW sprach bei konstanten Windverhältnissen mit vier Windstärken aus Südwest von einer „Traumwettfahrt“. Haake ließ das 44 Yachten starke Feld auf einer Schenkellänge von 1,25 Seemeilen die komplette Havel hochkreuzen; viermal gingen die Crews auf die Vorwindstrecke und fünfmal auf einen Kreuzkurs, wobei die Zielkreuz, wie am Vortage auch, wiederum abgekürzt wurde. Anders als am Vortage war das



Wettfahrtleiter
Christian Haake

Markus Wieser

gesamte Feld in nur 10 Minuten über der Ziellinie. „Das war Segelsport vom Feinsten“, lobte Haake nach Ende der Wettfahrt die Segler. Besonders beeindruckend sei für ihn gewesen, wie Segel-As Markus Wieser taktisch auf die Mannschaften von Markus Brennecke und Achim Kadelbach gefahren sei.

Die erst 23jährige 470er-Seglerin Kathrin Kadelbach (VSaW, mit Johannes Polgar und Martin Metzging) belegte nach sechs gefahrenen Wettfahrten Platz 15 von 44 (72 Punkte), und konnte sich damit gegenüber der fünften Wettfahrt noch um einen Platz verbessern; der erst 20jährige, ebenfalls für das Seglerhaus startende Malte Kamrath, der erstmals Drachen segelte, konnte mit 128 Punkten auf Anhieb einen 30. Platz belegen (Crew: Andreas Winterhalter, VSaW und Thomas Bachofner, YCK). Er verbesserte sich gegenüber dem Vortage sogar um fünf Plätze.



Internationale Deutsche Meisterschaft der Laser

3.-7. Oktober 2006

Die Deutsche Meisterschaft der Laser Standard und Frauen Radial fand in diesem Jahr am Bodensee auf der Insel Reichenau statt. Die Insel Reichenau ist Erholungsort und berühmt für ihre historischen Bauwerke, frisches Gemüse, Salate und die Weinreben, die dank des milden Klimas hier bestens gedeihen. Der ausrichtende Verein war der Verein der „Jollensegler Reichenau“, welcher aus nur rund 60 Mitgliedern besteht. Trotz seiner geringen Mitgliederzahl bot der Verein eine für alle Segler sehr schöne Deutsche Meisterschaft 2006.

Im Laser Standard gingen 68 Teilnehmer und im Laser Radial 27 Teilnehmerinnen an den Start. Für den VSaW bei den Männern Marco Grasse, Jan Kowalski und Norbert Peter, bei den Frauen Runa Kappel, Petra Niemann und Naja Rossbach.

Die Deutsche Meisterschaft 2006 wurde in einer entspannten Atmosphäre im Seglerzelt, welches das Zentrum des Vereins darstellte, eröffnet. Im Anschluss wurde die jährliche Klassenversammlung der Laser abgehalten. Um den Abend abzurunden und den Hunger der von zum Teil weit her gekommenen Segler und Seglerinnen zu stillen, gab es ein superleckeres italienisches Buffet (Brote belegt mit italienischer Wurst und italienischem Käse).

Am Mittwoch, 4. Oktober, war endlich der erste Wettfahrttag, an dem sich gleich die Favoriten zeigten: Alexander Schlonski (Rostock) im Standardfeld und unsere Petra im Radial-Feld konnten sich sofort an die Spitze setzen. Nach 2 Wettfahrten mit ausreichend Wind (2-4 Windstärken) wurden die Segler zur Happy Hour im Hafen empfangen. Am Abend veranstaltete der Verein einen Pastaabend, welcher ausgiebig zur Stärkung genutzt wurde. Danach wurde es schnell leer im Zelt, denn der nächste Tag mit 3 Rennen und Wind sollte für jeden eine Herausforderung sein. Alexander Schlonski setzte seine gute Serie mit 1. und 2. Plätzen fort und konnte sich so von seinen Verfolgern absetzen. Petra konnte ebenso ihre makellose Serie fortsetzen und fuhr einen Sieg nach dem anderen ein. Nach dem Einlaufen in den Hafen folgte die

Happy Hour, für diesen Abend war ein Badischer Abend angesetzt. Es gab verschiedene Sorten Fleisch und Gemüse mit Spätzle. Im Anschluss folgte eine Weinprobe, die den Seglern die Weine der Umgebung schmackhaft machen sollte. So wurde fleißig gekostet und der ein oder andere Wein für gut befunden. Nach der für einige Segler und Seglerinnen doch sehr lustigen Runde wurde es wieder schnell ruhig, denn Freitag war die letzte Chance, ins Medal-Race zu kommen (nur die ersten 10 des jeweiligen Feldes). Alexander Schlonski setzte seine sehr gute Serie weiter fort und konnte nach den 2 Wettfahrten fast nicht mehr eingeholt werden. Er musste für den Sieg lediglich nur noch einmal über die Startlinie im Medal-Race fahren. Doch die Verfolger lieferten sich einen spannenden Kampf um die Plätze dahinter. So gingen Jan Seekamp (Bremen) an 2. Stelle, Jan Kowalski (VSaW Berlin) an 3. Stelle und Christoph Möller (Rostock) an 4. Stelle liegend in die Finalwettfahrt. Des Weiteren waren im Medal Race der Laser Standard Danny Redlich (Berlin), Dustin Baldewein (Berlin), Paul Reck (Brandenburg), Johannes Glitzky (Berlin), Christian Golnik (Düsseldorf) und Norbert Peter (VSaW Berlin). Im Laser-Radial-Feld konnte Petra ihrer Favoritenrolle weiter gerecht werden und ging souverän an erster Stelle liegend ins Medal-Race.

Am letzten Abend gab es Chili con Carne, um die Segler für die Finalwettfahrten am Samstag zu stärken. Im Anschluss an das Essen nahmen einige Segler die Möglichkeit wahr, in ein Partyzelt, wo ein Rockkonzert stattfand, zu gehen, um den Abend ausklingen zu lassen.

Der nächste Tag war aber alles andere als gelassen, schon auf den ersten Blick konnte man erkennen, das ein konstanter Wind mit 3-4 Bft. faire Rennen versprach. Mit dem Sieg im Finalrennen erkämpfte sich Christoph Möller den Vizemeistertitel hinter Alexander Schlonski, Jan Seekamp fiel auf den 4. Platz zurück, Jan Kowalski konnte seinen 3. Platz behaupten. Bei den Damen bot sich ein ähnliches Bild. Ein spannungsgeladenes Finalrennen bis zur letzten Sekunde, in dem Petra Niemann mit einem weiteren Sieg

ihren Deutschen Meistertitel sichern konnte, auf den Plätzen Franziska Goltz und Sarah Leinert. Die vollständigen Ergebnislisten findet man unter www.laser-idm06.de.

Aber auch die Flottenrennen waren spannend, hier konnten sich Philipp Buhl (Immenstadt) bei den Standards und Lisa Fasselt (Essen) bei den Radials durchsetzen. Mit den Finalwettfahrten endete eine wunderbare Deutsche Meisterschaft. Abgerundet wurde diese durch eine schöne Siegerehrung, bei der jeder Teilnehmer eine Kiste Gemüse von der Insel bekam.

Das VSaW-Team



Ergebnisse der VSaW-Segler:

Laser Radial:

- | | |
|-----------|---------------|
| 1. Platz | Petra Niemann |
| 6. Platz | Sara Roth |
| 14. Platz | Runa Kappel |
| 16. Platz | Naja Rossbach |

Laser Standard:

- | | |
|-----------|---------------|
| 3. Platz | Jan Kowalski |
| 10. Platz | Norbert Peter |
| 28. Platz | Marco Grasse |

pd

Neuanfertigungen & Umarbeitungen nach eigenen Entwürfen.
 Emaillierungen & Gravierungen.
 Restauration von Gold & Silberwaren.
 Cellini-Preisträger.

50

HELMUT

drtina

Juwelier & Goldschmiedemeister
 10589 Berlin Taurogener Str.11 Telefon 344 29 90

Werkstatt:
 Im Winkel 15
 14195 Berlin (Dahlem)
 Tel.+ Fax 831 45 09
 Gemmologe
 & Diamantgutachter
 DGemG
 Eigenes Edelsteinlabor

15. Berlin Match-Race 2006

Pressemitteilung VSaW



Semifinale, kleines und großes Finale – die Programmpunkte des letzten Tages des 15. Berlin Match Race. Qualifiziert hatten sich im Round Robin 3 für das Semifinale Markus Wieser und Vorjahressieger Jochen Schümann aus Deutschland und die beiden Dänen Jesper Radich und Jes Gram-Hansen. Der Austragungsmodus sieht vor, dass der Punktbeste aus Round Robin 3 sich seinen Halbfinalgegner wählen kann. Markus Wieser (VSaW) stand in diesem Fall das Recht zu. Er wählte sich als Gegner Jes Gram-Hansen für die „Best of three“ Serie. Damit lautete die zweite Paarung automatisch Jochen Schümann (YCBG) gegen Jesper Radich. Die beiden Deutschen ließen den Dänen in den Semifinals dann

keinen Stich. Mit jeweils 2:0 qualifizierten sie sich für das Große Finale.

Diese Besetzung entsprach dem, was die Fachleute vorausgesagt hatten, schließlich haben die beiden Deutschen mit zusammen 10 Siegen bei 14 Berlin Match Races den Löwenanteil an den Siegestrophäen errungen. Bei Wind zwischen 4 und 5 Beaufort, grau in grauem Himmel und Dauerregen, einem Wetter, das keinen Hund hinter dem Ofen vorlocken würde gingen die Dänen ihr kleines Finale um Platz drei an, wiederum nach dem Modus „best of three“. Trotz des Wetters waren die als schwimmende Zuschauertribünen fungierenden Fahrgastschiffe bis an den Rand ihrer Kapazitäten mit interessierten Zuschauern besetzt.

Die beiden Dänen konnten jeweils ein Rennen gewinnen, so, dass das dritte Rennen nötig wurde, um den Sieger des kleinen Finales und damit Drittplatzierten beim 15. Berlin Match zu ermitteln. Nach hartem Kampf gewinnt schließlich Jesper Radich gegen seinen Landsmann und wird Dritter des Gesamtklassesments. Das große Finale beginnt mit einem klaren Sieg für Markus



Wieser. Das Flight 2 wird zu einer Zentimeterentscheidung für Wieser, nachdem Jochen Schümann bereits nach einer Aufholjagd an ihm vorbei war. Im dritten Lauf hat Schümann den besseren Start, wählt die linke Seite, bleibt da einen Moment in einem Windaussetzer hängen und hat den Startvorteil verloren. Auf der ersten Vorwindstrecke gelingt es Markus Wieser, seinen Gegner in Luv zu passieren. Diesen Vorsprung

verteidigt er bis ins Ziel, es steht 3:0, was gleichzeitig das Finale beendet.

Sieger des 15. Berlin Match Race: Marcus Wieser (VSAW), Gunnar Bahr, Ingo Borkowski (beide YCBG). Marcus Wieser schraubt die Zahl seiner Siege beim Berlin Match Race damit auf fünf und nähert sich dem in dieser imaginären Gesamtwertung führenden Jochen Schümann (sechs) bis auf einen Erfolg.





Wöhlermann Lorenz & Partner Rechtsanwälte

Sebastian Loewe
Rechtsanwalt

Tätigkeitsschwerpunkte:
Baurecht, Arbeitsrecht,
(Arzt) – Haftungsrecht,
Allgemeines Zivilrecht

Robin Klatt LL.M. (Houston)
Rechtsanwalt

Tätigkeitsschwerpunkte:
Gesellschafts- und Handelsrecht,
Insolvenzrecht, Mietrecht

Dr. Philipp Kadelbach LL.M. (Cape Town)
Rechtsanwalt

Tätigkeitsschwerpunkte:
IT-Recht, Gewerblicher Rechtsschutz,
(Marken-, Wettbewerbs- und
Urheberrecht), Medienrecht

Ihr Kontakt bei WLP
Dr. Philipp Kadelbach LL.M.
www.anwaltskanzlei-wlp.de



Wöhlermann Lorenz & Partner | Dircksenstraße 40 | 10178 Berlin
Telefon: 030 288830-0 | Telefax: 030 288830-90 | berlin@anwaltskanzlei-wlp.de
Leipzig | Magdeburg | Torgau | Herzberg | Jessen | Poznan | Barcelona | Mallorca

Matthias Miller/Manuel Voigt im Spitzenfeld in Amerika

Nordamerikanische Meisterschaften bei den Starbooten sind von jeher Spitzenevents der Weltelite in der ältesten olympischen Bootsklasse. Hier fehlt fast keiner, der sich der Segelei in dem sensiblen Zwei-Mann-Kielboot mit Anspruch auf internationale Spitzenleistungen verschrieben hat. Das war auch bei der Ausgabe 2006 im Spätherbst nicht anders. 79 Teams aus 22 Nationen fanden sich an der Startlinie ein. Unter ihnen auch alle drei deutschen Crews, die zum TOP (Team Olympic Peking)-Kader gehören. Erfreulich aus Sicht des VSaW, unsere Jungs spielten im Konzert der Weltelite munter mit. Nachdem sie mit den Plätzen 29 und 32 etwas schwer in die Serie fanden, steigerten sie sich aber dann. Nach -7-6-15-5 in den folgenden Rennen stand für sie mit Platz sieben ein einstelliges Ergebnis auf dem Ergebnis-Tableau.



Dieses Resultat zum Saisonabschluss ist sicher eine gute Motivation für das nun anstehende Wintertraining in Vorbereitung auf die vorolympische Saison 2007.

PEUGEOT AUTOHAUS SCHRÖDER E.K.



- Autolackiererei
- Autoklempnerei
- Reifenservice
- Klimageservice
- Hol- und Bringservice
- Neuwagen
- Vorfürwagen
- Jahreswagen
- Sonderkonditionen für VSaW-Mitglieder

Berliner Straße 113
14542 Werder / Havel
Tel. 03327 / 57 17-0
Fax 03327 / 57 17-20
schroeder-autohaus@t-online.de



WannseeKids 2006

mit vollem Einsatz an Pinne und Schot

Nachwuchssegler entdecken den Segelspaß

Angelika Schennen

Rund 100 Berliner Schüler und Schülerinnen waren in diesem Jahr dem Aufruf der hanseboot und der Berliner Morgenpost gefolgt und erlebten zwei Tage lang Segelspaß und Teamgeist auf dem Wannsee. Am 26. und 27. August waren Pinne und Schot, Segel und Pütz fest in den Händen der Neun- bis Zwölfjährigen und die WannseeKids waren sich einig: „Segeln macht einfach ganz großen Spaß!“ An beiden Tagen begleiteten mäßiger bis mittlerer Wind und kurze Schauer die Veranstaltung, Sonne und Wolken wechselten sich ab. Die kostenlose Nachwuchsaktion fand bereits zum fünften Mal statt, und Martin Greve, Projektleiter der hanseboot und Initiator der WannseeKids, ist überzeugt: „Wenn die Kids einfach einsteigen können und unter fachkundiger Anleitung erfahren, wie viel Freude es macht, selbst mit einem Opti oder Teeny zu segeln, dann ist der erste wichtige Schritt in Richtung Wassersportnachwuchs getan. Am ersten Tag sind viele Kinder noch ein wenig zurückhaltend, aber spätestens am zweiten Tag ist die Begeisterung so ansteckend, dass auch die Eltern von den Segelerfolgen ihrer Kinder tief beeindruckt sind.“

„Ich würd' gern weitermachen“, erklärt Yvonne Haseloff (12) aus Lichtenrade und fährt fort: „Ich fand's voll cool, weil uns alles richtig erklärt wurde, und man an den verschiedenen Stationen nicht warten musste und alles gleich ausprobieren konnte.“ Die Augen von Benedikt Roth (12) aus München strahlen, wenn er seine Eindrücke beschreibt: „Das Segeln ist etwas Besonderes, das ist so ruhig, man fühlt sich frei, das ist dann richtig schön. Man muss sich anstrengen, aber dann klappt es auch.“ Benedikt ist mit seinem Berliner Cousin bei den WannseeKids und genießt die zwei Tage ganz offensichtlich. Auch Adriana Deckert (12) aus Charlottenburg möchte gern dabei bleiben: „Man muss immer mitdenken mit dem Wind und dann sehen wie das Segel steht. Ich fand es toll, vor allem, dass wir schon rausgehen durften auf's Wasser“. „Das Segeln mit dem Opti hat am meisten Spaß gemacht. Das war spannend und interessant“, meint Brian Hotani (12) aus Wilmersdorf und



fährt fort: „Meine Mutter hat mich angemeldet, erst wollte ich gar nicht kommen. Ich hab' gedacht, dass ich reinfalle, aber jetzt habe ich ein total gutes Gefühl.“ Und Carla Sophia Spiller (11) aus Reinickendorf erzählt: „Man durfte bloß nicht das Steuer loslassen, sonst hat das Boot gemacht, was es wollte, da musste man aufpassen, aber nach einer Weile ging das richtig gut. Ich werde vielleicht in einen Segelclub gehen.“ Maxine Moesta (10) aus Pankow war von Beginn an überzeugt, „dass ich es kann, denn meine Schwester hat vor vier Jahren schon bei den WannseeKids mitgemacht. Es war richtig schön!“ Auch Tatjana Walzer (11) aus Steglitz ist begeistert: „Das war lustig. Am schwierigsten war die Teeny Brücke“, (Gleichgewichtsübung, bei der die Kinder von Boot zu Boot steigen) „das war die erste Übung. Alles war noch so wacklig. Aber nach der dritten Station hat man sich dran gewöhnt.“ Und Steven Kruse (11) aus Lichtenrade konstatiert kurz und knapp: „Am besten war das Segeln, das war ein sehr gutes Gefühl!“ Dann ist er schon wieder unterwegs mit den anderen WannseeKids, die gerade ihre Schwimmwesten anziehen, um zur abschließenden Flottillenfahrt aufzubrechen. Sein Vater, Kai Uwe Kruse, meint: „Die letzten zwei Tage ist er richtig begeistert, das ist eine sehr schöne Sache. Er darf gern weitermachen, wenn er möchte.“

Frank Butzmann, vom ausrichtenden Verein Seglerhaus am Wannsee (VSaW): „Unsere erfolgreiche Jugendarbeit wird durch diese Nachwuchsaktion maßgeblich unterstützt, die



Übungsleiter sind mit großem Engagement bei der Sache. Die WannseeKids begleiten wir mit ganzem Herzen, das ist eine Superaktion der hanseboot.“

Wenn die Kids am ersten Tag zum VSaW kommen, geht es zunächst eher gemächlich los: In 11 Gruppen werden verschiedene Stationen durchlaufen. Knotenübungen und Vorbereitungen zum Segelsetzen, Bootspaddeln und Gleichgewichtsübungen stehen auf dem Programm, bis es dann nachmittags schon richtig ans Segeln geht. Spätestens das selbständig Steuern bringt Erfolg und Selbstbewusstsein.

„Für die Kids ist der Erfolg eine wichtige Erfahrung, noch entscheidender aber ist die Freude, die den Kindern ins Gesicht geschrieben steht, wenn sie nach zwei Tagen Schnupperkurs den Reiz des Wassersports für sich entdeckt haben“, begründet Norbert Gisder, Ressortleiter Wassersport des Medienpartners Berliner Morgenpost das Engagement seiner Zeitung. „Das ist erfolgreiche Nachwuchsarbeit, die wir gerne begleiten.“ Und er appelliert an Kinder und Eltern, die Idee der WannseeKids weiter zutragen. „Ruft mich einfach an, wenn Ihr mir von Euren

Wassersporterlebnissen berichten wollt!“ (Tel.:0171-2239153)

Zum Erfolg der WannseeKids haben in diesem Jahr beigetragen: 40 Helfer, 10 Segelvereine und -clubs sowie der Berliner Segelverband. 40 Optimisten, 5 Teenies, 15 Motorboote, sowie 10 Dickschiffe für die abschließende Flottillenfahrt und die DLRG mit zwei Motorbooten haben teilgenommen.



Ein herzliches Dankeschön für ihre Unterstützung geht an die folgenden Vereine:

- TSC** Tegeler Segelclub e.V. *Revier: Tegel*
- KaR** Klub am Rupenhorn e.V. *Revier: Unterhavel*
- SVSt** Segler-Verein Stößensee e.V.
- SCO** Segel-Club Oberspree e.V.
- BSV** Baltische Segler-Vereinigung e.V. *Revier: Wannsee*
- TGW** Trainingsgemeinschaft Wannsee e.V.
- BYC** Berliner Yacht-Club
- PYC** Potsdamer Yacht Club e.V.
- HC** Havel-Club e.V.
- VSaW** Verein Seglerhaus am Wannsee
- BSV** Berliner Seglerverband

420er WM-Qualifikation

Lina Pflüger & Victoria Jurczok

Die Qualifikation für die 420er WM 2007 begann mit der Kieler Woche 2006. Lina hatte extra ihre Klassenreise sausen lassen, um hinterher nicht zu sagen: „Hätten wir mal...“. Während sich ihre Klassenkameraden also in Prag tummelten, tummelten wir uns in Kiel. Das erste Mal Kieler Woche, mit allem Drum und Dran. Das erste Mal spürten wir nun wirklich, dass wir aus dem Opti raus waren. Es war eine herrliche Atmosphäre und das wirkte sich auch auf unsere Stimmung aus. So wurden wir am Ende 13. deutsches Damenteam. Damit waren wir für unsere Verhältnisse zufrieden, war es doch unsere erste Saison im 420er, und wir hatten eine Ausgangsposition.

Im September dann die 2.EM/WM A in Warnemünde. Nun waren wir nicht mehr die Anfänger, sondern schon aufgestiegen zu den „Alten“. Nachdem Freitagabend auch die kleinen, süßen Umsteiger ihre Boote halbwegs aufgebaut hatten, fuhren wir ins schöne Lüttenklein, um uns in unsere Zimmer zu gesellen und dann irgendwann schlafen zu gehen. Samstag früh war ganz schöner Wind, vielleicht eine gute 4 und in Böen auch mal eine 5, und die Ergebnisse waren unterschiedlich. Wir begannen mit einem 9. Platz und waren happy, durch den auffrischenden Wind kamen dann aber in den nächsten 3 Wettfahrten Plazierungen hinzu, über die wir nicht so begeistert waren. Magnus und Moritz

schaftten es sogar, ihr Ruder zu verlieren, doch ein lieber Papa hatte abends noch schnell ein neues Ruder vorbeigefahren, sodass sie am nächsten Tag nach 3 nicht mitgesegelten Wettfahrten wieder dabei sein konnten. Und man muss noch sagen, dass die Umsteiger sich bei dem Wind sehr gut geschlagen haben.

Sonntag war dann das völlige Gegenteil zu Samstag. Bei einer wunderschönen 2 schafften wir noch einen 2. und einen 8. Platz. Damit waren wir wieder im Spiel! Und WIE! Nach gemeinsamer Wertung der Kieler Woche und des FSN-Cups in Warnemünde hatten wir uns nicht nur für die Bundesfördergruppe qualifiziert, sondern auch als 5. deutsches Damenteam für die Weltmeisterschaft in Neuseeland. Da hat es sich doch wirklich gelohnt, auf die Klassenreise nach Prag zu verzichten. Anfang Dezember fahren wir nochmal nach Imperia/Italien, um bei der dortigen Regatta mit dem gesamten WM-Team eine hoffentlich gute Generalprobe hinzulegen. Zum Glück bekommen wir dafür die „Anubis“ geborgt, denn unser Boot ist schon lange auf der Reise. Zusammen mit den anderen Booten des deutschen WM-Teams befindet es sich gerade auf einem Containerschiff irgendwo auf den Ozeanen dieser Welt. Am 23. Dezember geht es dann für uns los. Heiligabend werden wir mit dem Team in Bangkok auf dem Flughafen ordentlich feiern (auch einen 18. Geburtstag), um am 25. Dezember dann endlich das letzte Türchen zu öffnen (das des Containers) und mit unserem Boot Weihnachten zu feiern.

Wir freuen uns riesig über unsere WM-Teilnahme und versprechen, den VSaW in Neuseeland würdig zu vertreten!



YACHTCHARTER-LOGISCH.de

(Inh. Thorsten Gutzzeit)

TRAUMHAFT SEGELN AUF DER MÜRITZ

Liegeplatz: Marina Müritz im HAFENDORF MÜRITZ / Rehlin

+ Yachtcharter + Skippertraining + Ausbildungstörns + Fun-Regatten +
+ Segelyachten + Motoryachten + Hausboote +



SUN 2000



Bavaria 33 C



Sun Odyssey 24.2



SUN 2500



Sportina 760



Delphia 29



Sun Odyssey 29.2



Bavaria 30 C



Sun Odyssey 31

Tel.: 034 606 / 295 - 27 + Fax: 034 606 / 295 - 28 + info@yachtcharter-logisch.de

Die Yardstick-Wettfahrten um den Wentzel-Pokal der Jugendabteilung unseres Vereins finden alljährlich in den Wochen nach den Sommerferien statt. Das besonders Schöne an dieser Regatta ist, dass Kinder und Jugendliche vom Opti-Anfänger bis zum Laser-Segler nicht nur mit Spaß, Freude und Ehrgeiz um den Sieg segeln, sondern sich, weil in der Segelsaison deutschland-, europa- und weltweit über alle Seen und Meere verteilt, im eigenen Verein zum Segeln auf unserem Wannsee treffen. Und das, so wie auch bei der Club-Yardstick der „Großen“, in einem ständig wachsenden Teilnehmerfeld!

In diesem Jahr zeigte sich der Wannsee nicht von der gewohnten Seite – wir hatten an allen Wettfahrttagen segelbaren Wind, auch nach 17 Uhr; nicht immer aus derselben Richtung, aber das sind wir vom Wannsee ja gewöhnt.

Am Start war es für manchen kleinen Optisegler (40 gestartete Optis) schon recht schwer, sich gegenüber den im Verhältnis sehr großen Schiffen der 15 Lasersegler und 420er – bei der

letzten Wettfahrt segelte Gustav sogar mit einer Streamline – zu behaupten. Auf der ersten Kreuz trennte sich das Optifeld recht schnell von den Lasern und dem 420er. Der Yardstickfaktor „holte“ die Segler in der Ergebnisliste zum Teil wieder zusammen, trotzdem war es für den einen oder anderen Optisegler entmutigend, dass einige so sehr schnell vorneweg segelten. Aber keiner gab auf, es entbrannte auch im hinteren Feld ein Kampf um die bessere Platzierung.

Für die Wettfahrtleitung zum Wentzel-Pokal; ein Dank an die Eltern der Kinder und Jugendlichen; ist es immer wieder eine knifflige Aufgabe, die Dauer der Wettfahrt und den Kurs allen gerecht zu gestalten. Die Diskussionen nach einer Wettfahrt zum Yardstickfaktor, der gerechten Dauer einer Wettfahrt und der Bahnlänge finden im Nachhinein genauso statt, wie bei einer Club-Yardstick, nur der Ort ist nicht die Raubritter-Bar, sondern der Kickertisch im Jugendhaus!

Der Wentzel-Pokal ist ein Freundschafts-





becher, gegeben von den drei Hamburgern Wentzel im Jahre 1921 an die Wannseeaten, (VSaW Jugendabteilung), letztmalig graviert 1930 für „Norge“ von Per F. Erichsen. Der Preis wurde anlässlich eines Treffens der ehemaligen Wannseeaten (Jugendabteilung) 1956 dem Seglerhaus wieder gestiftet.

Seit 1988 ist der Pokal der Wanderpreis für den Gesamtsieger der jeweils vier Yardstick-Regatten des Jahres der Jugendabteilung des VSaW, initiiert von Prof. Heinrich Schoop, dem damaligen Jugendleiter. Oft gewannen ihn Opti-Segler, aber auch Surfer (mistral), 420er- oder Europe-Segler. Im Jahr 2006 wurde er erstmals von einem Laser-Segler (Jan Kowalski, Laser Standard, GER 185245) ersegelt.

Risiko ist die Bugwelle des Erfolges

Unternehmerisches Handeln besteht darin, Chancen zu nutzen und dabei auch Risiken einzugehen. Die erfolgreiche Zukunft Ihres Unternehmens sichern heißt, Risiken erkennen, bewerten und überwachen.

Die Funk Gruppe, als Systemhaus für Risikolösungen und Dienstleistungen, bietet Ihnen dabei die Kompetenz, die Sie beim Aufbau und der Implementierung eines Risk Managementsystems und der Optimierung bestehender Risk Management-Funktionen benötigen - mit der Erfahrung von mehr als 125 Jahren Unternehmenserfolg - an 27 Standorten in Europa und weltweit in mehr als 70 Ländern.



Funk Gruppe
Internationale Versicherungsmakler
& Risk Consultants

Die Funk Gruppe in Berlin: Budapester Straße 31 • 10787 Berlin • fon +49 (0)30 250092-0 • fax +49 (0)30 250092-755

www.funk-gruppe.com

VSaW Eiscup 2006

Susanne Pflüger

Wenn der November gekommen ist, das Berlin Matchrace als sportlicher Höhepunkt des Jahres erfolgreich beendet ist und die meisten Schiffe dann an Land stehen, sieht es zunächst so aus, als ob sich das Seglerhaus auf den Winterschlaf vorbereitet. Die Clubmitglieder, die aber um den Martinstag ihr Schiff einwintern, oder einfach nur die, die neugierig sind, was an einem trüben Novembertag so los ist im VSaW, trauen ihren Augen nicht: Optis stehen aufgetakelt vor dem Sekretariat, Kinder wuseln kichernd hin und her, große starke Männer (und auch eine kleine zierliche Frau) treten dick vermummt aufgeregt von einem Fuß auf den anderen. Es duftet nach Spekulation und Glühwein und eine Mutter hält eine Personenwaage und eine Starterliste bereit. Das ist der Tag, an dem sich alle Optikinder an ihren Vätern rächen dürfen für belehrende Kommentare zu „Überhöhe“, „Tonnenmanövern“ und „Nullstarts“. Das ist der Tag, an dem die Väter (und Trainer) ihren Schützlingen endlich beweisen dürfen, dass sie es wirklich besser können. Der Tag des Eiscups.

Knapp 30 mutige „ältere Semester“ nahmen dieses Jahr die Herausforderung an, nachdem durch Wiegen des persönlichen Gewichts ihre Yardstickzahl festgelegt war. Das Wetter war im Vergleich zu den Vorjahren eher sportlich – es wehte ein strammer Westwind, teilweise gepaart mit kräftigen Schauern. So gab es schon vor dem ersten Start die erste Kenterung zu beobachten. Die Ehefrauen und sonstigen Schaulustigen auf dem Kopf des Nordstegs bangten und litten mit Vater Wloch, der durch diverse Ferngläser schnell identifiziert war. Ohne Trockenanzug kenterte er unzählige Male wieder auf und versuchte, ihn leer zu schöpfen. Am Ende musste er trotz allem von zwei jugendlichen Schlauchbootfahrern abgehoben werden. Dieses Schicksal ereilte auch andere, besonders bei den XL-Vätern lief das Wasser über Bug und Heck in den Opti – „einfach so“. An der Spitze dagegen wurde hart gefightet. Christian Haake, bei dem man den Eindruck hatte, der Eiscup sei für ihn persönlich ein würdiger Nachfolger des

6-Stunden-Rennens, hatte sich vorgenommen, es nicht unbedingt den anderen Vätern, sondern in erster Linie den Trainern so richtig zu zeigen. Mit Nationalflagge am Spriet und monströsem schwarz-rot-goldenem Fußballfan-Hut ließ er schon an Land die „Säbel rasseln“. Die Umstehenden munkelten, dass man mit solch einem Gebilde auf dem Kopf gut und gern in der Affenschaukel der Großschot hängen bleiben könnte und waren eher skeptisch. Auf dem Wasser ließ er dann die Konkurrenten und Zuschauer staunen. Der Hut kein Hindernis, zeigte er Bootshandling wie bei der IDJüM (in Sekundenschnelle wurde nach der Tonnenrundung mit einem gekonnten Griff die Sprietspannung gelockert). Hacki, du hast doch nicht etwa heimlich geübt?! So entschied er die erste Wettfahrt dann nach gesegelter Zeit für sich, musste nach berechneter Zeit lediglich Fritz Voigt, einem unserer Opti-Trainer, den Vortritt lassen.

In der kurzen Pause ließen sich die Segler am Nordsteg mit Glühwein versorgen und sammelten neue Kräfte. Thaddäus Gemmel, im normalen Leben jugendlicher Laser-Segler, heute zum Wettfahrtleiter aufgestiegen, startete dann aber mit seiner Mannschaft zügig die zweite Wettfahrt. Die Wannsee I, vollbeladen mit Optikindern, motivierte nochmals alle Väter zum Durchhalten und Kämpfen und um 14.00 Uhr waren alle wieder im Warmen und Trockenen. Im Saal brannte der Kamin, Herr Nowak und seine Küchencrew hatte den Gänsebraten fertig und alle Beteiligten konnten sich erholen. Die Väter vom anstrengenden Optisegeln, die Mütter vom aufregenden Zuschauen und die Kinder von der Kälte auf den Begleitbooten der Wettfahrtleitung. Fritz Voigt war der überragende Sieger mit zwei ersten Plätzen vor Christopher Körper, einem weiteren Trainer der Jugendabteilung. Hacki auf Platz 3 vor dem erstmalig im Opti zu bewundernden Marko Müller. Die einzige Lady im Feld, Annika Markmann behauptete sich mit einem 11. Platz. Die Siegerehrung nahm selbstverständlich die junge Wettfahrtleitung vor, eine strahlende Sina Hoff überreichte die Preise. Anschließend wurde am prasselnden Kaminfeuer noch so manches Manöver nachbesprochen mit dem festen Vorschlag, im nächsten Jahr erneut anzugreifen.

Festlicher Abschluss des Segeljahres

Putenessen 2006

Martin Pritzel



Nach der Zurückhaltung einiger Mitglieder in den letzten Jahren war unser Putenessen dieses Jahr gut besucht – der Saal war voll. Das Wirken der neuen Geselligkeitskommission zeigte sich auch in musikalischer Begleitung des Banketts mit klassischer Tafelmusik, dargeboten von jungen Musikern und Musikerinnen auf der Empore im Saal.

Kulinarisch blieben keine Wünsche offen, die Küche lief zur Hochform auf. Bei der Vergabe der Steuermannspreise beeindruckte Achim Kadelbach – der auch diesmal wieder dabei war – die Gesellschaft mit dem Hinweis, dass er vor genau 50 Jahren an dieser Stelle den Steuermannspreis Jugend in Empfang genommen hatte. Der Abend endete für viele mit Tanz und Plausch an der Bar.

Steuermanns-Preise 2006

5 Kategorien

1 Olympische Bootsklassen	1. Petra Niemann 2. Ulrike Schümann 3. Darren Bundock 4. Matthias Miller	Laserradial Yngling Tornado Star
2 Internationale Klassen	1. Achim Kadelbach 2. Wolf-Dieter Rossbach 3. Gerhard Stamm	Drachen H-Boot Trias
3 Jugend	1. Jan Kowalski 2. Daniel Zepuntke 3. Marco Grasse	Laserr 420er Laserr
4 Optimist	1. Paul Preuß 2. Patrik Drees 3. Felix Hoff	
5 See	1. Dr. Edelbert Schaffert 2. Dr. Horst Franke	Mittelmeer Ostsee

VSaW- Familiennachrichten

Am 9. Februar 2006 wird **Emilia Viktoria** geboren, Tochter von Alexander Bayer und Christiane Lux. Große Freude auch bei den Großeltern Dieter und Annemieke Bayer.



Lino ist erfolgreich 1 Jahr alt geworden: er hat Gisela und Wulff Kaethner zu Großeltern gemacht. Die stolzen Eltern sind Patrick und Julia.



Am 4. August 2006 wird **Oskar** geboren, das erste gemeinsame Kind von Christine und Andreas Schlitter.



Am 12. August 2006 heiraten **Thomas Auracher und Corinna**, geb. Baumeyer.



Unser Wertmeister Benno Ohm wurde Großvater: Am 28 August 2006 erblickte Enkeltochter **Leni** das Licht der Welt.



Am 2. September 2006 heiraten **Andreas Pritzel und Kerstin**, geb. Reiss.

Diese Spalte kann nur vollständig sein, wenn Meldungen über Hochzeiten und Geburten die Redaktion erreichen. Wir sind also auf die Zuarbeit aller Mitglieder angewiesen! Die Redaktion

Die Kinder segeln im Opti, die Mütter sitzen beim Kaffee auf der Terrasse. Eigentlich doch eine Zeit, in der man sich als Mutter auch sportlich betätigen könnte, noch dazu bei einem so tollen Sportraum, wie ihn der VSaW hat. Nun ist es nicht unbedingt jederfraus Sache, Kraftmaschinen zu bewältigen. Das war der Grundgedanke, der im Frühjahr 2005 zu einer Pilates-Gruppe im VSaW führte. Ursprünglich nur aus Müttern Opti-segelder Kinder bestehend, sind wir heute eine ganz gemischte VSaW-Frauen-Runde, die sich von Frühjahr bis Herbst jeden Dienstag um 17.00 Uhr im Sportraum des VSaW trifft, um mit unserer Pilates-Trainerin gemeinsam etwas für unser Wohlbefinden zu tun. Was sind das nun für Übungen, die für Außenstehende eher harmlos und inaktiv wirken?

Pilates ist ein ganzheitliches Körpertraining, in dem vor allem die tief liegenden, kleinen, aber meist schwächeren Muskelgruppen angesprochen werden, die für eine korrekte und gesunde Körperhaltung sorgen sollen. Das Training schließt Kraftübungen, Stretching und bewusste Atmung ein. Wichtig ist eine fachliche Einführung in die Methode, um Bewegungs- und Haltungsfehler zu vermeiden. Generell ist die Verletzungsgefahr jedoch sehr gering.

Die wesentlichen Prinzipien des Pilates sind Kontrolle, Konzentration, bewusste Atmung, Zentrierung, Entspannung, Bewegungsfluss und Koordination. Angestrebt werden die Stärkung der Muskulatur, die Verbesserung von Kondition und Bewegungskoordination, eine Verbesserung der Körperhaltung, die Anregung des Kreislaufs und eine erhöhte Körperwahrnehmung.

Also alles Fähigkeiten, die heutzutage nötig sind, um den Alltag besser zu meistern. Unterstützt wird das Training durch schöne Wellnessmusik. Aber auch der Spaß kommt nicht zu kurz. Trainerin Sabine steckt mit ihrer fröhlichen Art einfach alle an. Wer Lust hat, in das Pilates einzusteigen, ist herzlich willkommen. Es geht zwar erst im Frühjahr wieder los, wer aber grundsätzliches Interesse hat, meldet sich einfach bei mir tagsüber unter 030-9012 5410.

Bei der Gelegenheit ...

sei daran erinnert, dass die Nutzung des Fitnessraumes jährlich 65 € für Mitglieder und 77 € für deren Gäste kostet. Aus haftungsrechtlichen Gründen muss ein Nutzungsvertrag (im Sekretariat) geschlossen werden !

Entsorgung alter Segel.

Der Vorstand muss wieder auf die Vorhaltung der Bezirkshygienebehörde hinweisen. In den Umkleieräumen türmen sich Segelbestände auf den Schränken, die die Umluft behindern.

Um zu verhindern, dass die gesamten Segelsäcke vom Verein abgesammelt werden müssen, nehmen Sie bitte überflüssige und alte Segel von Ihren Schränken mit nach Hause oder zur Entsorgung.

H. Wrede, Wirtschaftsausschuss



Casino

Südafrika Woche im VSaW

20. – 28. Januar 2007.

Wir kochen für Sie Produkte aus dem Busch und dem Meer.

Die südafrikanische Küche spiegelt die bunte Gesellschaft des Landes wieder: Von Kapmalaiischen Curries über allerhand Meerestiere, bis hin zum traditionellen afrikanischen "Pap". Genießen Sie Kudu, Springbock, Crayfish mit Peri Peri Sauce, Babouti und einiges mehr. Alles landestypisch zubereitet. Ebenso finden wir hier Einflüsse der französischen und portugiesischen Küche und, natürlich nicht zu vergessen, mit die besten Weine der Welt. Freue mich schon sehr darauf, Ihnen meine dreijährige Erfahrung, die ich in Südafrika als Koch gesammelt habe, näher zu bringen.

Freitag, 26. Januar 2007:

Sechsgang Südafrika Gala-Dinner mit moderierter Wein-Degustation.

Als Höhepunkt dieser Südafrika-Woche ein Menü für Kenner der modernen südafrikanischen Küche. Dazu servieren wir vier verschiedene Weine, die von Carsten Holst vorgestellt und moderiert werden.

Infomaterial über die Südafrika-Woche an der Bar erhältlich.

Küchen-Party

Mi., 10. Januar und Mi., 24. Januar 2007.

Am Mi., 18. und Do., 25. Januar 2007

Die besten Partys finden immer in der Küche statt !

Naschen Sie direkt aus dem Topf und der Pfanne, sehen Sie, wie Ihre Suppe, Garnele, Ihr Medaillon, Ihr Huhn, Teriyakispieß, Frühlingssrollen, Süßes und vieles mehr zubereitet wird.

Hinterher ist genügend Platz zum Sitzen bei Feuerzangenbowle und Keksen am Kamin im Saal.

Preis pro Person: 19,- €

Der Pasta-Abend

Samstag den 3. März 07.

Frische Nudeln und Pasta vor Ihren Augen zubereitet. Wir verwandeln den Saal in ein Pasta-Kochstudio. Bitte beim Amarillo-Team rechtzeitig anmelden.

Preis pro Person: 15,- €

Überweisung auf das Konto: Amarillo GmbH & Co. KG: Berliner Volksbank: BLZ 100 900 00 Kto: 16600 00000

Kochkurs im VSaW

Samstag, 10. März 2007

Für alle Hobbyköche und Kochfans. Machen Sie mit mir eine kulinarische Weltreise. Wir kochen gemeinsam exklusive fünf Gänge: frische Pasta, Krustentiere, Fisch, Fleisch und Dessert.

Gerne zeige ich Ihnen meine Tipps und Tricks aus 25 Jahren Kochen auf der ganzen Welt und 5 Jahre Kochschule.

Das genaue Menü können Sie ab Februar 2007 bei uns abfragen.

Beginn des Kochkurses: jeweils **15:00 Uhr**.

Gemeinsames Galadinner: ca. **19:30 Uhr**

(Hierzu können Sie Ihren Partner mit einladen.)

Preis für die Köche: **80,- €** (beinhaltet alle Rezepte).

Preis für Partner, die nicht kochen: **30,- €**

Teilnehmeranzahl beim Kochkurs: max. 15 Pers.

Teilnehmeranzahl b. Galadinner: max. 30 Pers.

Kuchenbuffet immer sonntags.

Im Januar mit Feuerzangenbowle.

Jeden ersten Sonntag im Monat unser "High Tea" mit Gurkensandwich, Kuchen und Gebäck.

Zum ersten Mal am **14. Januar 07**

Sehr geehrte Mitglieder,

während der Winterzeit steht Ihnen das Amarillo-Team mit unserem gewohntem Angebot zur Verfügung:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag:

16:00 – 22:00

Samstag und Sonntag: 12:00 – 22:00

Küche bis 21:00 Uhr.

und natürlich nach Absprache.

Der Saal steht Ihnen für Feierlichkeiten jederzeit zur Verfügung.

Winterferien machen wir in diesem Jahr vom 5. bis 21. Februar 2007.

Sonderklasse S 20

Maharani ex Skonna zu Besuch im VSaW

Peter Seufert und Irene Lust

Schiffsname:	Maharani ex Skonna
Baujahr:	1910
Konstrukteur:	Max Oertz, Hamburg
Werft:	Max Oertz
LüA:	10,20 m
Br.:	1,99 m
LWL:	6,20 m
Tiefgang:	1,56
Baumaterial:	Cedro (Mahagoniart); Mast und Baum: Oregon-Pine
Rigg:	Hochrigg, 41 Quadratmeter

Die Maharani ex Skonna kam am 12.8.1910 zum ersten Mal ins Wasser. Erster Eigner der Sonderklasse war Dr. v. Flotow, akademischer Seglerverein Charlottenburg VSaW. 27.9.1910 Gewinner der offenen Wettfahrt auf dem Wannensee: Otto Protzen war am Rohr. Liegeplatz Berlin Wannsee. Gaffelrigg.

Anfang der 20er Jahre kam „Skonna“ an den Starnberger See und gehörte dem Königl. Bayr. Yachtclub. Sie wurde in „Vidi III“ umbenannt. Gaffelrigg.

Ende der 30er Jahre kam „Vidi III“ an den Chiemsee und wurde auf den Name „Maharani“ umgetauft. Dieser Name war zur damaligen Zeit sehr beliebt. Gaffelrigg. Sie gehörte jetzt den Besitzern des Hotels Reinhard, ganz in der Nähe der Stippel-Werft, in der die „Maharani“ noch heute liegt. Nach dem Krieg, Mitte der 40er Jahre, wurde sie als „Lust-Schiff“ zu Ausflügen mit den Hotelgästen genutzt. wurden damals von einem jungen Bootsbauer organisiert und durchgeführt, der, wie es der Zufall so will, auch heute noch die ab und an notwendigen Reparaturen mit Sachverstand und der notwendigen Liebe zu Holz erledigt. Wir sind froh, dass es den Falkner Hans noch gibt und hoffen, dass er uns und dem Boot noch recht lange zur Seite steht.

Ende der 50er Jahre wurde die „Maharani“ an einen Herrn Schön verkauft. Von ihm wurde das Gaffelrigg entfernt, da die Zeichen voll auf Hochrigg stan-

den. Es war halt modern! Anfang der 70er wurde dann noch eine Schlupfkajüte aufgesetzt, da sich seine Frau ungeniert umziehen wollte und sie sich bei Regen nach unten verziehen konnte. Na ja! In diesen Jahren bin ich mit Herrn Schön öfter beim Segeln gewesen und eines Tages fragte er mich, ob ich denn die „Maharani“ für einen kleinen Unkostenbeitrag erwerben wolle, da er sich aus Altersgründen zurückziehen wollte. Wir wurden handelseinig. Zum damaligen Zeitpunkt war mir aber nicht klar, welches Kleinod ich mir da gekauft hatte. Trotzdem war ich stolz auf meine schöne Holzjacht.


Mitte der 80er Jahre lernte ich meine Lebensgefährtin Irene kennen, die sich auch sofort in die schönen, schlanken Linien der „Maharani“ verliebte und seitdem genießen wir es gemeinsam, bei lauen Winden durch das Wasser des Chiemsees zu gleiten. Ende der 90er waren einige größere Reparaturen notwendig und wir beschlossen, bei dieser Gelegenheit die unpassende Kajüte zu entfernen. Es wurden einige Planken ausgewechselt, das Unterwasserschiff überholt, das Deck mit Teakholz belegt und die ein oder andere Verschönerung durchgeführt. Letztes Jahr, zu unserem Jubiläum „100 Jahre Sonderklasse“ im August wurde die „Maharani“ zum ersten Mal nach über 60 Jahren in ein anderes Gewässer transportiert, an den Attersee. Just zu diesem Zeitpunkt konnten wir auch den 90. Geburtstag unseres Bootes feiern. In der Yacht von 1910 ist nachzulesen, dass die Sonderklasse Skonna am 12. August zum ersten Mal zu Wasser gelassen wurde. Dies war natürlich in Verbindung mit unserem Jubiläum ein tolles Ereignis und wir hätten es zeitlich nicht besser treffen können.

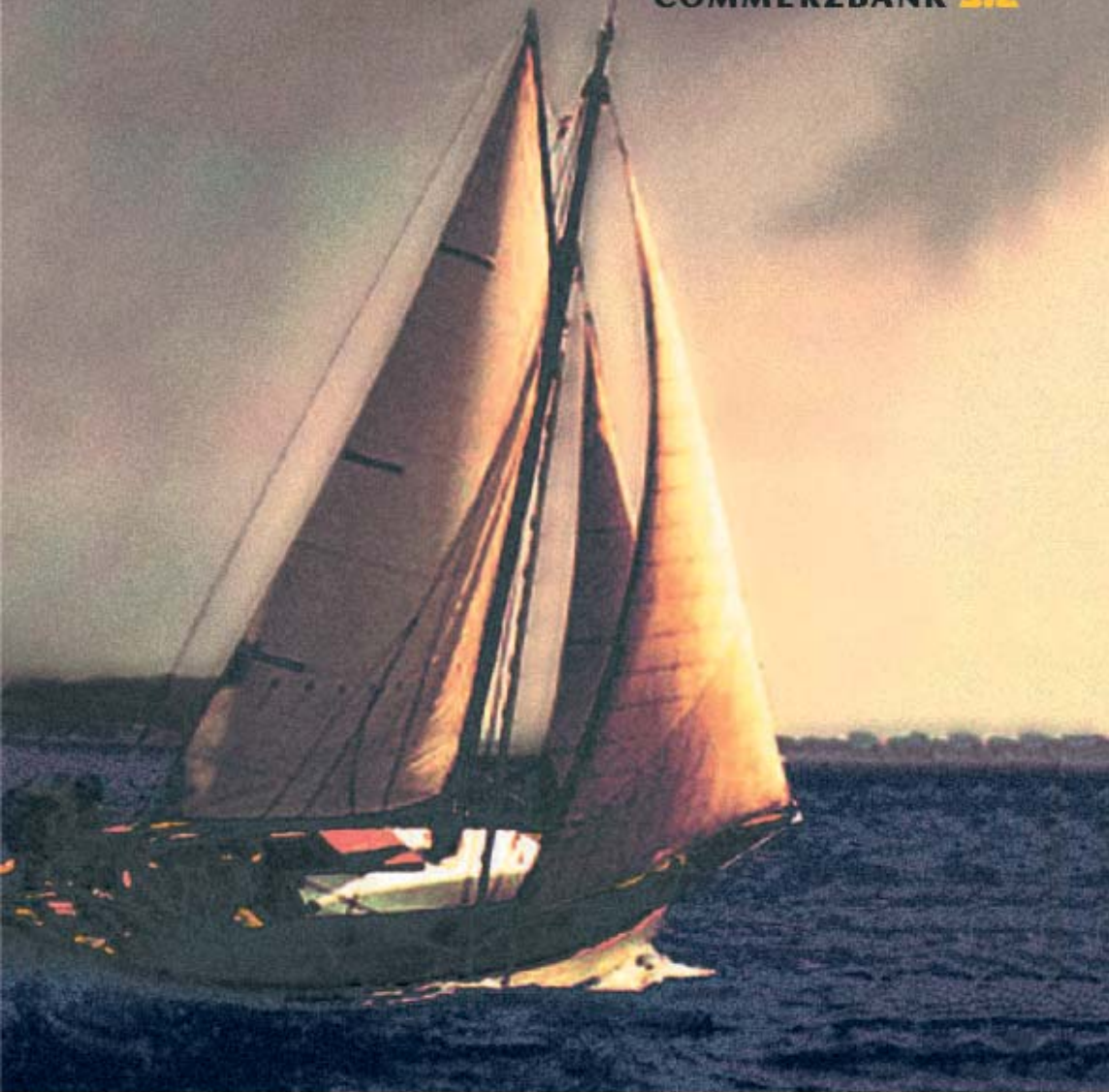


! großbank leistung, privatbank stil !

BEI RAUHER SEE BRAUCHEN SIE DEN RICHTIGEN SKIPPER, UM IHR BOOT SICHER IN DEN HAFEN ZU STEUERN. DAMIT IHR VERMÖGEN NICHT VOM KURS ABKOMMT, BIETET IHNEN DIE COMMERZBANK BERLIN PRIVATE BANKING. UNSER PROFESSIONELLES LEISTUNGS-ANGEBOT FÜR VERMÖGENDE PRIVATKUNDEN.

! ideen nach vorn !

COMMERZBANK 





Kollektion 2007

www.marinepool.de

